

150 ^{seit 1864} Jahre
Industriechnik

vigot

VIGOT SCHAFFT VERBINDUNGEN
SPEZIALIST FÜR SCHLAUCHTECHNIK



150 Jahre VIGOT

ZEITREISE DURCH DIE FIRMENGESCHICHTE
VOM HANDEL EN GROS ZUM KONFEKTIONÄR



VIGOT INDUSTRIE-TECHNIK
MOBILITÄT DURCH INNOVATION
EINE ZEITREISE

4 · 5 ■ Lars Blatt · Florian G. Schauenburg
Vorwort

6 · 7 ■ Der Mensch wird mobil
Zeitsprünge

8 · 9 ■ Meilensteine der Firmengeschichte
Produktvielfalt

10 · 11 ■ Gründungsjahr 1864
Chronik

12 · 13 ■ Kaiserzeit bis 1918
Chronik

14 · 15 ■ Zwischen den Weltkriegen
Chronik

18 · 19 ■ Zerstörung und Aufbauzeit
Chronik

20 · 22 ■ 50er und 60er Jahre
Chronik

26 · 28 ■ 70er und 80er Jahre
Chronik

32 · 37 ■ 90er Jahre und Millennium
Chronik

VIGOT INDUSTRIE-TECHNIK
MOBILITÄT DURCH INNOVATION
EINE ZEITREISE

4 · 5 ■ Lars Blatt · Florian G. Schauenburg
Vorwort

6 · 7 ■ Der Mensch wird mobil
Zeitsprünge

8 · 9 ■ Meilensteine der Firmengeschichte
Produktvielfalt

10 · 11 ■ Gründungsjahr 1864
Chronik

12 · 13 ■ Kaiserzeit bis 1918
Chronik

14 · 15 ■ Zwischen den Weltkriegen
Chronik

18 · 19 ■ Zerstörung und Aufbauzeit
Chronik

20 · 22 ■ 50er und 60er Jahre
Chronik

26 · 28 ■ 70er und 80er Jahre
Chronik

32 · 37 ■ 90er Jahre und Millennium
Chronik

150 Jahre VIGOT Industrietechnik GmbH
mit Unterstützung von Rainer Jäkel und Lars Blatt

Gestaltung: Studio B, Bremen
Texte: Roger Harders, Bremen
Druck: 2015/ONDruck, Bremen

Bildnachweise: aus dem Archiv der VIGOT Industrietechnik GmbH und
Fotoaufnahmen der Studio B GmbH, Bremen

S. 3 John M. John, Düsseldorf

S. 4 Lokomotive Adler: Timm Schamberge, Carl Benz Nummer 1: I-Stock ZU_09

S. 5 Otto Lilienthal: Ottomar Anschütz

S. 36 Marine Schnellboot: YPS – Yacht Photo Service



MEILENSTEINE

- Seite 16 · 17** VIGOT Wagenheber
Seite 24 · 25 VIGOT Aufrolltechnik
Seite 30 · 31 VIGOT Feuerschutzschlauch F88
Seite 38 · 39 VIGOT Maximall S 2000

SCHAUENBURG Gruppe
VIGOT gehört seit 1987 dazu ■ 40 · 41

Spezialist in der Schlauchtechnik
VIGOT heute ■ 42 · 43

Unsere Fachkräfte
Engagement ■ 44 · 45

Zukunftspartner der Industrie
Starke Perspektiven ■ 46 · 47

Impressionen vom 26.9.2014
Jubiläumsfeier ■ 48 · 49

VIGOT Historie im Überblick
Zeittafel ■ 50

FIRMENLEITUNG · PORTRÄTS

- Seite 21** Johann Fr. Wessels
Seite 23 Alfred Warner · Walter Haurth
Seite 29 Walter Niemann
Seite 33 Werner Utzat
Seite 35 Rainer Jäkel



VIGOT SCHAFFT VERBINDUNGEN 150 JAHRE IM DIENST DER MOBILITÄT



„INTELLIGENTE
PRODUKTLÖSUNGEN SIND AUCH DAS
ERGEBNIS EINER REIBUNGSLOSEN
KOMMUNIKATION“
LARS BLATT

Die Geschichte der vergangenen 150 Jahre ist immer auch eine Geschichte der Mobilität. Dampfschiff, Eisenbahn, Automobil und Flugzeug haben das Leben der Menschen nicht nur beschleunigt, sondern zugleich komfortabler gemacht. Die fortwährende Perfektion dieser Verkehrs- und Transportmittel ist bis heute eine wichtige Triebfeder für die Wirtschaft – im Zeitalter der Globalisierung mehr denn je.

VIGOT ist ein Stück dieser Geschichte. Die Produkte unseres Unternehmens, darunter Eigenentwicklungen wie der VIGOT Wagenheber, VIGOT Aufrolltechnik, der Feuerschutzschlauch F88 oder der Maximall S 2000 haben zum Fortschritt beigetragen. Auch wenn unsere Schlauchtechnik vielfach im Verborgenen arbeitet, ist sie doch unverzichtbar. Zu Lande und zu Wasser genauso wie in der Luft.

Diese Chronik zum 150-jährigen Jubiläum von VIGOT zeichnet die Entwicklung des Unternehmens in Wort und Bild nach. Sie gibt faszinierende, spannende, mitunter auch originelle Einblicke in die Pionierleistungen der Vergangenheit, zieht den Bogen in die Gegenwart und skizziert ein Bild der Zukunft, die vor uns liegt. Nicht immer waren diese Zeiten einfach. Im Gegenteil. Kriegen und Wirtschaftskrisen musste Tribut gezollt werden. Immer aber hat das Unternehmen mutig nach vorne geblickt und neue Strategien entwickelt.

Bei aller Technik ist diese Geschichte das Ergebnis menschlicher Initiative. Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Erfolg über einen so langen Zeitraum möglich gemacht haben. Ob damals, gestern oder heute: Ihnen allen gebührt Dank für ihr großartiges Engagement!

Mit diesem Einsatz, der Unterstützung der Unternehmensgruppe SCHAUBURG und dem Vertrauen unserer Kunden haben wir allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

LARS BLATT
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER



Florian G. Schauenburg

150 Jahre VIGOT – was für eine stolze Zahl und zugleich selbst für deutsche Unternehmensgeschichten nicht alltäglich!

150 Jahre VIGOT stehen aber nicht nur für Firmentradition, sondern heute mehr denn je für ein modernes Handels-, Fertigungs- und Dienstleistungsunternehmen in der Industrietechnik.

VIGOT ist ein gesetzter Partner für viele Schlüsselindustrien und überzeugt durch gutes Management und ein motiviertes und schlagkräftiges Team an Mitarbeitern. Dabei spielen technische Kompetenz und unternehmerische Flexibilität eine große Rolle. Dies wird seit mehr als 27 Jahren unterstützt durch ihre Einbettung in unsere international tätige SCHAUBURG Gruppe.

Für das Geleistete in der Vergangenheit möchte ich der Geschäftsführung und der Belegschaft ausdrücklich danken und freue mich auf eine von Wachstum und Erfolg geprägte gemeinsame Zukunft mit immer mindestens einer Handbreit Wasser unter dem Kiel.

FLORIAN G. SCHAUBURG
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
SCHAUBURG GRUPPE

Zeitsprünge

DER MENSCH WIRD MOBIL

VON DER PIONIERLEISTUNG ZUR GEPRÜFTEN SICHERHEIT

Rasante Entwicklung

Eine Stunde täglich ist der moderne Mensch im Durchschnitt unterwegs. Er pendelt im Auto oder im Regionalzug zur Arbeit. Er setzt sich in Bus, Straßenbahn oder Metro, um in der City zu shoppen. Er lässt sich mit dem Jet an die entferntesten Ziele fliegen. Er steigt auf ein Kreuzfahrtschiff, um zu neuen Ufern aufzubrechen. Hinzu kommt ein gigantischer Warenfluss. Seit 1950 ist der internationale Handel rund doppelt so schnell gewachsen wie die globale Wirtschaftstätigkeit insgesamt.

Mehr als 18.000 Container passen inzwischen an Bord der größten Frachter. Was heute das Selbstverständlichste der Welt ist, hätten sich unsere Vorfahren in einer Zeit, die noch von Pferdekutschen und Segelschiffen dominiert war, nicht ansatzweise vorstellen können. Jedenfalls die meisten. Denn auch damals gab es Menschen, deren Fantasie und Erfindungsgabe den Grundstein legten für die Mobilität der Zukunft. Ohne ihre Pionierleistungen würde unsere Welt eine andere sein.

1835



Der „Adler“ war die erste Lokomotive, die auf deutschem Gebiet kommerziell erfolgreich eingesetzt wurde; zunächst im Personenverkehr und später auch im Güterverkehr. Gebaut wurde das Fahrzeug im englischen Newcastle durch die Firma Robert Stephenson & Co. Nach Auslieferung an die Bayerische Ludwigsbahn fand die erste Fahrt am 7. Dezember 1835 zwischen Nürnberg und Fürth statt. Für die sechs Kilometer lange Strecke brauchte der Zug neun Minuten.



1885



Carl Benz entwickelte in diesem Jahr den Benz Patent-Motorwagen Nummer 1. Damit gilt 1885 als die Geburtsstunde des modernen Automobils mit Verbrennungsmotor. Kernstück des Wagens war ein Einzylinder-Viertaktmotor mit einem Hubraum von 0,954 Litern. Einige Details gehören noch heute zu den

Basiselementen jedes Verbrennungsmotors. Am

3. Juli 1886 startete der Erfinder in Mannheim zur Premiefahrt.



2009

Für den Feuerschutzschlauch F88 bekommt VIGOT in diesem Jahr die Bahnzulassung.

1939

In diesem Jahr erhält VIGOT von der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest die Zulassung für den Handel mit Kraftfahrzeugreifen.

„MOBILITÄT VON MENSCHEN UND GÜTERN IST NICHT FOLGE, SONDERN GRUNDLAGE UNSERES WOHLSTANDS.“
 EBERHARD VON KUENHEIM, GEB. 1928



1998

VIGOT wird bei Klassifikationsgesellschaften DNV-GL, BV, LR und ABS als Einzelkonfektionär gelistet.

Unser Unternehmen hat einen Teil zum rasanten Fortschritt beigetragen. Mit Entwicklungen wie dem VIGOT Wagenheber von 1926 zum Beispiel oder mit zertifizierten Schlauchleitungen, die Standards in Sicherheit und Zuverlässigkeit setzen. So unscheinbar diese Bauelemente auf den ersten Blick wirken mögen, so unverzichtbar sind sie für unsere Mobilität. Zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

1891



Mit Otto Lilienthal lernte die Welt zu fliegen. 1891 erreichte er mit seinem starren Segelfluggerät Flugweiten bis 25 Meter. Die Flüge in diesem Jahr gelten als die ersten sicheren und wiederholbaren Gleitflüge der Geschichte. Bevor sich Lilienthal dem gesteuerten Motorflug widmen konnte, stürzte er 1896 tödlich ab.



1929



Die „Bremen“ war ein turbinengetriebener 4-Schrauben-Schnelldampfer der Reederei Norddeutscher Lloyd. Gebaut wurde das Schiff auf der Deschimag-Werft AG Weser in Bremen. Schon auf der Probefahrt am 27. Juni 1929 erreichte die „Bremen“ eine Geschwindigkeit von 28,8 Knoten. Noch im selben Jahr gewann das Schiff das Blaue Band für die schnellste Atlantiküberquerung. VIGOT rüstete den Schnelldampfer mit Bodenbelägen aus.



1995

In diesem Jahr wird VIGOT zum ersten Mal nach DIN ISO EN 9002 zertifiziert. 2002 folgt die Bescheinigung nach DIN ISO EN 9001.

1997

Das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) erteilt VIGOT die Zulassung zur Konfektionierung von Schlauchleitungen für Marine und Heer.

Produktvielfalt

MEILENSTEINE DER FIRMENGESCHICHTE INNOVATIONEN FÜR DEN FORTSCHRITT

Qualität und Sicherheit

Im Laufe der 150-jährigen Unternehmensgeschichte hat VIGOT zahlreiche Entwicklungen auf den Weg gebracht – vom Wagenheber über den Schlauchaufroller bis zu eigenen Schlauchprodukten wie den Feuerschutzschlauch F88 oder den Maximall S 2000 für Marine, Offshore und Windenergieanlagen an Land. Diese Innovationskraft ist ungebrochen und wird auch in Zukunft Produkte hervorbringen, die den Partnern in der Industrie neue Impulse geben.

Mehr denn je ist die Industrie heute einem Sicherheitsdenken verpflichtet, das keine Kompromisse zulässt. Das gilt für den Automotive-Sektor ebenso wie für Chemie, Pharmazie, die Lebensmitteltechnik oder den Maschinenbau, um nur einige Beispiele zu nennen. VIGOT bietet ideale Rahmenbedingungen für die Einhaltung der strengen Sicherheitsmaßstäbe. Hier ist vor allem das umfassende und lückenlose Qualitätsmanagement-System zu nennen.

1962



In diesem Jahr begann das Unternehmen mit der Konfektionierung von Hydraulikschläuchen. In der Folge wurde das Portfolio kontinuierlich ergänzt. Schritt für Schritt hat sich VIGOT zu einem der führenden Schlauchkonfektionäre in Deutschland entwickelt.

1965



Mitte der 1960er Jahre wurde die Fertigung von Schlauchaufrollern systematisch ausgebaut. Die Schlauchaufrolltechnik ist seitdem eine der wichtigen Konstanten im Produktbereich des Unternehmens. Sie wird bis heute in unterschiedlichsten Industriebereichen eingesetzt.

Heute werden Schlauchleitungen, wie sie auch die Luftfahrtindustrie verwendet, nach neuesten Standards konfektioniert.



Die Automobilindustrie gehört zu den Branchen, in denen Schlauchaufrolltechnik von VIGOT zum Einsatz kommt.





Safety first

Sicherheit hat für VIGOT höchste Priorität.
Die umfassende Zertifizierung unterstreicht das.

Das Unternehmen ist nach den aktuellen Normen zertifiziert und verfügt über alle für die Produktion relevanten Zulassungen von Klassifikationsgesellschaften. Diese verbriefte Qualität gibt den Kunden genau die Sicherheit, die heute den Unterschied ausmacht. Und das nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und weit darüber hinaus.

1970



Ein Meilenstein aus dem Jahre 1970 ist der Feuerschutzschlauch F88, eine Eigenentwicklung von VIGOT. Die hohe Resistenz gegenüber extremen Temperaturen hat dieser Innovation ein breites Nutzungsspektrum in unterschiedlichsten Branchen erschlossen.

Als OEM-Partner bietet VIGOT den Feuerschutzschlauch F88 auch für die Erstausrüstung, z.B. in der Bahntechnik.



1990



Zu dieser Zeit schlug die Geburtsstunde für den Maximal S 2000, den VIGOT gemeinsam mit PAGUAG entwickelt hat. Das Schlauchleitungssystem ist nicht nur flammbeständig, sondern auch besonders wartungsfreundlich. Davon profitieren unter anderem die Marine und der Offshore-Sektor.

Der Maximal S 2000 wurde speziell für maritime Anwendungen entwickelt, spielt aber auch bei Windkraftanlagen an Land eine Rolle.



Gründungsjahr 1864

AUGUST DITTRICH, HANDLUNGSGESCHÄFT DIE UNTERNEHMENSGESCHICHTE NIMMT IHREN ANFANG

Warenlager für Gummi und Guttapercha

Bremen im Jahre 1864. Mit den Augen von heute betrachtet, ist das eine andere Welt. Die ersten Gaslaternen illuminieren die Straßen der Freien Hansestadt. Kutschen und Pferdekarren rumpeln über das Pflaster. Armut ist weit verbreitet, wie überall im Deutschen Bund. Nicht wenige suchen ihr Glück in Amerika. Noch ist das Deutsche Reich nicht gegründet. Im Norden tobt der Deutsch-Dänische Krieg. Nichtsdestotrotz ist der kommende Siegeszug der modernen Industriegesellschaft nicht mehr aufzuhalten. Auch in Bremen nicht, wo Handel und Schiffbau zu einer Blütezeit ansetzen. August M. Dittrich wird seine Hoffnungen darauf gesetzt haben, als er am 1. November 1864 ein

eigenes Handelsgeschäft in das Register des Handelsgerichts eintragen lässt. Das ist die Geburtsstunde der heutigen VIGOT GmbH.

„August Dittrich, Obernstraße 35, Gummi- und Guttapercha-Warenlager en gros und en detail“, so wirbt der Jungunternehmer wenig später in Anzeigen des Bremer Adressbuchs. Guttapercha ist der eingetrocknete Milchsaft eines im malaiischen Raum heimischen Baums. Das chemisch dem Kautschuk nahe stehende Naturmaterial ist damals viel gefragt, z.B. zur Herstellung von Kabelisierungen, als Zahnkitt und Verbandsmaterial.



Historische Aufnahme von der Geschäftsstelle Am Wall

Vor- und Zuname resp. Geburtsname	Berufstellung	Geburts-		Eintritt		Austritt		Jahres- Verdienst	Eink- Verpflichtung des Einzelnen	Bemerkungen
		Tag	Monat	Tag	Monat	Tag	Monat			
1. Kasse, April	7. Bekleid.	15	11	78	11	18	1864			
2. Kasse, Hannover	"	12	9	68	10	18	1864			
3. Kasse, Julew	"	29	9	55	5	18	1864	277 50	20	
4. Kasse, Fick	Lehrer, Sept.	23	7	63	1	18	1864	277 50	225	
5. Kasse, Waker	7. Expedient	23	9	65	1	18	1864	263 50	16	
6. Kasse, Kuntz	Revisor	27	1	59	1	18	1864			
7. Kasse, Fick	"	23	11	68	11	18	1864	277 50	20	
8. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	23	9	63	1	18	1864	270		
9. Kasse, Fick	"	23	8	63	10	18	1864	157 25	20	
10. Kasse, Fick	7. Bekleid.	1	11	65	1	18	1864	237 90	210	
11. Kasse, Fick	7. Buchhalter	23	9	68	1	18	1864	103 40	100	
12. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	23	9	63	1	18	1864	161 75	-	
13. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	23	9	63	1	18	1864	171 15	100	
14. Kasse, Kuntz	"	26	9	62	10	18	1864	189 05	100	
15. Kasse, Kuntz	"	3	10	60	5	18	1864	111 5	100	
16. Kasse, Kuntz	"	12	1	66	3	18	1864	83 15	30	
17. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	23	9	63	1	18	1864	135 75	100	
18. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	5	10	68	10	18	1864	118 15	-	
19. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	1	1	61				120 15	100	
20. Kasse, Kuntz	Lehrer, Sept.	9	2	61	1	18	1864	122 50	-	

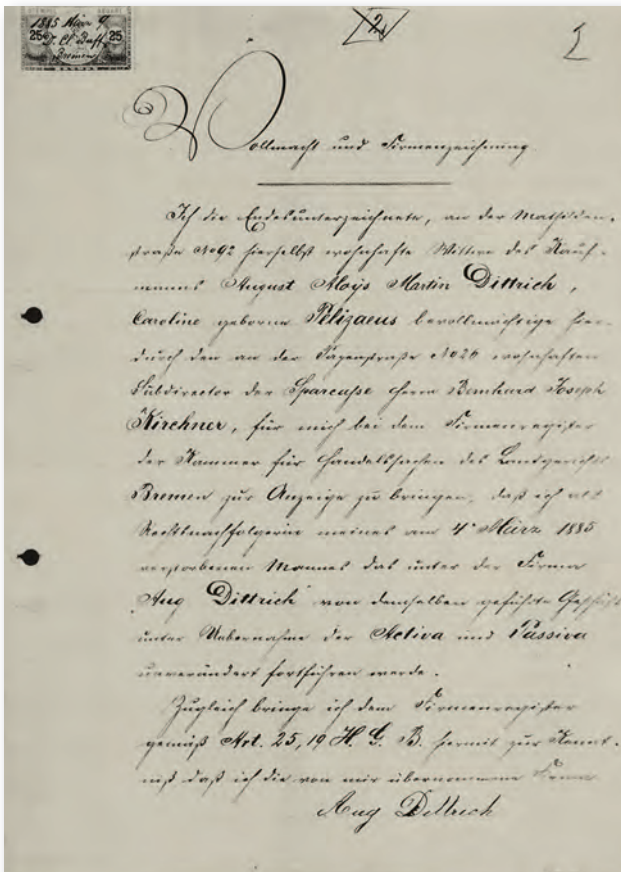
Beitragsleistungen												Summa	Bemerkungen	
Januar		Februar		März		April		Mai		Juni				
Frei	Sperrlich	Frei	Sperrlich	Frei	Sperrlich	Frei	Sperrlich	Frei	Sperrlich	Frei	Sperrlich			
254 75	5 50	247 25	5 50	241 75	5 50	236 25	5 50	230 75	5 50	225 25	5 50	219 75	2190 00	
223 50	5 50	218 00	5 50	212 50	5 50	207 00	5 50	201 50	5 50	196 00	5 50	190 50	1905 00	
192 00	5 50	186 50	5 50	181 00	5 50	175 50	5 50	170 00	5 50	164 50	5 50	159 00	1590 00	
161 75	5 50	156 25	5 50	150 75	5 50	145 25	5 50	139 75	5 50	134 25	5 50	128 75	1287 50	
130 60	5 50	125 10	5 50	119 60	5 50	114 10	5 50	108 60	5 50	103 10	5 50	97 60	976 00	
103 40	5 50	97 90	5 50	92 40	5 50	86 90	5 50	81 40	5 50	75 90	5 50	70 40	704 00	
70 00	5 50	64 50	5 50	59 00	5 50	53 50	5 50	48 00	5 50	42 50	5 50	37 00	370 00	
47 50	5 50	42 00	5 50	36 50	5 50	31 00	5 50	25 50	5 50	20 00	5 50	14 50	145 00	
25 00	5 50	19 50	5 50	14 00	5 50	8 50	5 50	3 00	5 50	- 00	5 50	- 00	- 00	
2 50	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	- 00	
103 75	5 50	98 25	5 50	92 75	5 50	87 25	5 50	81 75	5 50	76 25	5 50	70 75	707 50	
70 00	5 50	64 50	5 50	59 00	5 50	53 50	5 50	48 00	5 50	42 50	5 50	37 00	370 00	
47 50	5 50	42 00	5 50	36 50	5 50	31 00	5 50	25 50	5 50	20 00	5 50	14 50	145 00	
25 00	5 50	19 50	5 50	14 00	5 50	8 50	5 50	3 00	5 50	- 00	5 50	- 00	- 00	
2 50	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	5 50	- 00	- 00	
254 75	5 50	247 25	5 50	241 75	5 50	236 25	5 50	230 75	5 50	225 25	5 50	219 75	2190 00	



Anzeige aus dem Jahr 1879

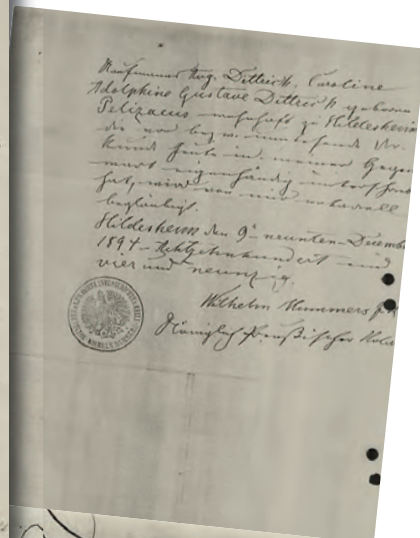


Postkarte mit Bremer Stadtsicht von 1912



Nur wenige Geschäftsbücher aus den Gründungsjahren sind erhalten geblieben

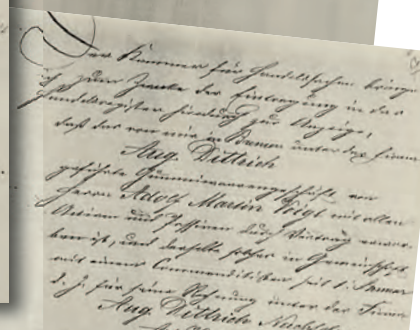
Bilanzbücher, Gehaltsbücher und Verträge dokumentieren den Beginn der Geschäftsaufnahme



1868



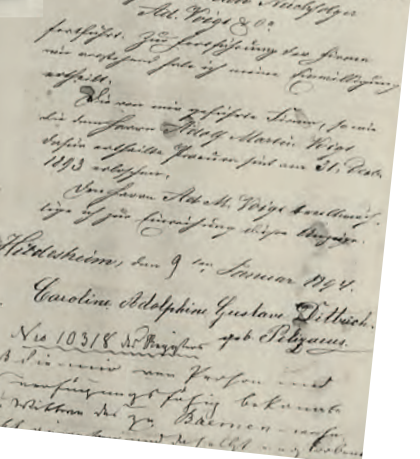
Der Amerikaner George Westinghouse entwickelt die Druckluftbremse. Diese 1872 patentierte Entwicklung wird in der Folge das weltweit verbreitetste Bremssystem bei Bahnfahrzeugen.



1870



Siegfried Marcus baut einen motorisierten Handwagen. Dieses Modell ist das erste mit Benzin betriebene Straßenfahrzeug in der Geschichte, über das historische Quellen berichten.



1879



Siemens baut für die Berliner Gewerbeausstellung eine zweiachsige Elektrolokomotive. Sie gilt als erste praxistaugliche E-Lokomotive.

1885



Carl Benz entwickelt den Benz Patent-Motorwagen Nr. 1, ein dreirädriges Fahrzeug mit Verbrennungsmotor und elektrischer Zündung. Premiere hatte dieses erste Benzinauto der Automobilgeschichte in Mannheim.

Kaiserzeit bis 1918

A.D. VOIGT & Co. ENTSTEHT

NEUE CHANCEN IN DER WILHELMINISCHEN ZEIT

Der Industriebedarf wächst

1885 stirbt August Dittrich. Seine Frau führt gemeinsam mit ihrem Bruder Gustav Caspar Clarus Pelizäus als Teilhaber die Firma weiter. Damals thront Wilhelm I. über dem noch jungen Deutschen Reich, beraten von Bismarck, dem „Eisernen Kanzler“ und dominierenden Politiker dieser Epoche. Die Phase der Hochindustrialisierung beginnt. Viel versprechende Zeiten für ein Unternehmen, das seine Fühler mehr und mehr in die Welt der Industrie ausstrecken wird, wie der Original-Mollerup's Dampföfungsapparat und andere Produkte zeigen. 1887 erhält Adolf Martin Voigt Prokura. Am 1. Januar 1894 nennt sich die Firma Aug. Dittrich Nachf. Ad. Voigt & Co. Kommanditgesellschaft, vom 29. Dezember 1903 an nur noch Ad. Voigt & Co. – ein Name,

der bis 1989 Bestand haben wird. 1908 scheidet Adolf Martin Voigt aus, nicht ohne vorher das Unternehmen in die Hände eines Mannes gegeben zu haben, der wie kein zweiter die kommenden Jahrzehnte prägt: Johann Friedrich Wessels. Am 30. September 1907 tritt er als Teilhaber in die Firma ein, die jetzt eine offene Handelsgesellschaft ist. Ein besonderer Erfolg ist 1914 zu verzeichnen: In diesem Jahr übernimmt Ad. Voigt & Co. die seit drei Jahren in der Bahnhofstraße 2 bestehende Bremer Filiale der Rheinischen Gasmotoren-Aktiengesellschaft Benz & Cie, einem Vorläufer der späteren Daimler-Benz AG. Damit ist ein erster bedeutender Schritt in die junge Automobilbranche gemacht.

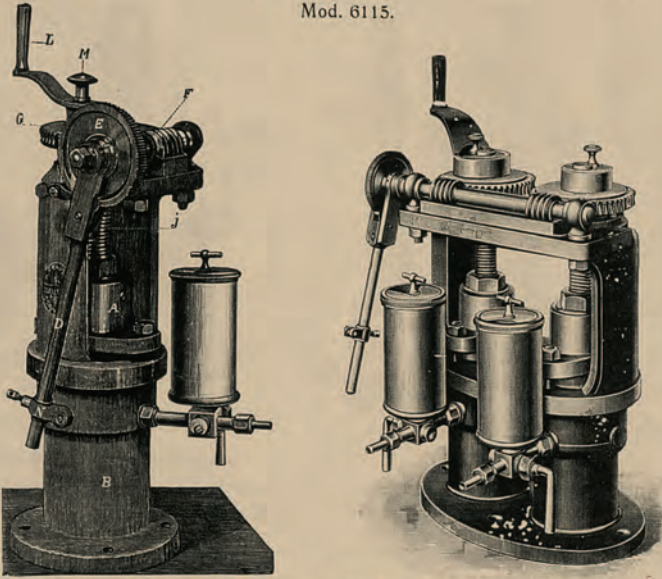
Aktiva		Passiva	
Hans g. Hall	26200	Bank für Handelsgesch.	102105 55
Abschreibung	2680	Ad. Voigt	25000
Automobil	7000	Kaufmann & Kaufmann	60000
Zugang	3172 25	Bank für Handelsgesch.	150000
Abschreibung	10172 25	Kreditoren	316393 44
Beteiligung	7172 25	Bank für Handelsgesch.	35557 50
Bank für Handelsgesch.	5000	Bank für Handelsgesch.	6389 90
Bank für Handelsgesch.	500	Bank für Handelsgesch.	11000
Bank für Handelsgesch.	920	Bank für Handelsgesch.	1115
Bank für Handelsgesch.	500	Bank für Handelsgesch.	1620 60
Bank für Handelsgesch.	6100	Bank für Handelsgesch.	469 52
Bank für Handelsgesch.	15464 94	Bank für Handelsgesch.	526 55
Bank für Handelsgesch.	22764 94	Bank für Handelsgesch.	257 86
Bank für Handelsgesch.	12764 94	Bank für Handelsgesch.	2475 27
Bank für Handelsgesch.	1950	Bank für Handelsgesch.	1000
Bank für Handelsgesch.	96196	Bank für Handelsgesch.	1915 55
Bank für Handelsgesch.	187196	Bank für Handelsgesch.	9373 91
Bank für Handelsgesch.	371 46	Bank für Handelsgesch.	776 17
Bank für Handelsgesch.	55000	Bank für Handelsgesch.	8100
Bank für Handelsgesch.	15000	Bank für Handelsgesch.	7453 53
Bank für Handelsgesch.	15000	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	100	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	20141	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	2273 54	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	773 54	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	1500	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	81073 09	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	13563 02	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	120433 34	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	31661 17	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	6503 90	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	2369 12	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	231159 40	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	4341 63	Bank für Handelsgesch.	
Bank für Handelsgesch.	508776 27	Bank für Handelsgesch.	

Bilanzbücher der Jahre 1907 bis 1948 zeigen den langsamen, aber kontinuierlichen Anstieg von Verkauf und Umsatz

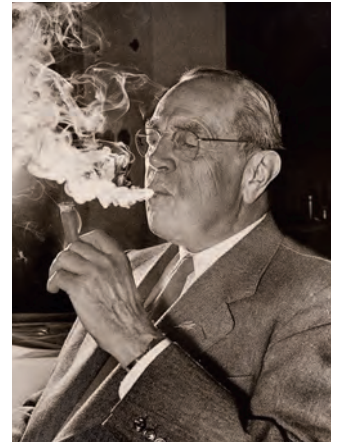
Abb. rechts: Schon früh informiert das Unternehmen die Kunden mit einem umfangreichen Handbuch über aktuelle Produkte

Original-Mollerup's Dampföhlungs-Apparat

Mod. 6115.



Anerkannt bester automatischer Schmierapparat
für Schiffs- und stationäre Dampfmaschinen sowie für Lokomotiven.



Johann Friedrich Wessels,
Geschäftsführer und Visionär der
Mobilität



1889

Die britische Reederei White Star Line stellt mit der „Teutonic“ den weltweit ersten Hochsee-Dampfer in Dienst, der ohne zusätzliche Segel auskommt.



1891

Baubeginn der Transsibirischen Eisenbahn zur Erschließung Sibiriens. Fertiggestellt wurde die zwischen Moskau und Wladiwostok liegende und mit 9.300 km längste Bahnstrecke der Welt im Oktober 1916.



1903

Vier erfolgreiche Flüge der Brüder Wright am 17. Dezember bei Kitty Hawk (North-Carolina) gelten als Beginn des gesteuerten Motorflugs.



1913

In den USA führt Henry Ford die Fließbandproduktion ein. Sein erstes Modell ist die berühmte „Tin Lizzy“.



1914

Erste Schiffs- passage durch den Panamakanal. Der Seeweg von der Ostküste Amerikas zur Westküste wird damit um 16.000 km verkürzt.

Wasserstandsgläser aus Duroboxglas (D. R. P.)

Art. 6018. Wasserstandsgläser aus Duroboxglas (D. R. P.)

Die Durobox-Gläser sind aus dem besten Glas gefertigt und sind durch ihre besondere Beschaffenheit ausnehmend genau und dauerhaft. Sie sind durch ihre besondere Beschaffenheit ausnehmend genau und dauerhaft. Sie sind durch ihre besondere Beschaffenheit ausnehmend genau und dauerhaft.

Stückpreise für abgeputzte Gläser mit sauberen verschmiedeten Bändern.

Art. 6018	Art. 6019	Art. 6020	Art. 6021	Art. 6022	Art. 6023	Art. 6024	Art. 6025	Art. 6026	Art. 6027	Art. 6028	Art. 6029	Art. 6030
10-15 mm Durchmesser	15-20 mm Durchmesser	20-25 mm Durchmesser	25-30 mm Durchmesser	30-35 mm Durchmesser	35-40 mm Durchmesser	40-45 mm Durchmesser	45-50 mm Durchmesser	50-55 mm Durchmesser	55-60 mm Durchmesser	60-65 mm Durchmesser	65-70 mm Durchmesser	70-75 mm Durchmesser
1,20	1,50	2,00	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	5,00	5,50	6,00	6,50	7,00

Art. 6021 Wasserstands- u. Manometer-Röhren

Art. 6022 Wasserstandsgläser

Glasrohr-Schneider

zum Schneiden von Wasserstandsgläsern.

Preis pro Stück je nach Qualität des Diamanten 15-60 Mark

Größtenteils lieferbar in 24-48 Stunden.

Wichtige Neuheit für die Abdichtung von Wasserstandsgläsern!

„Forcit“ Wasserstands-Reformringe

sind in jedem Wasserstand verwendbar!

Der Forcit-Reformring wird durch seine besondere Beschaffenheit ausnehmend genau und dauerhaft. Sie sind durch ihre besondere Beschaffenheit ausnehmend genau und dauerhaft.

Jeder Fachmann wird sich für die „Forcit“-Reformringe entscheiden.

Metalunterlegscheiben für Dichtungen und Lager

Art. 6031	Art. 6032	Art. 6033	Art. 6034	Art. 6035	Art. 6036	Art. 6037	Art. 6038	Art. 6039	Art. 6040
10-15 mm Durchmesser	15-20 mm Durchmesser	20-25 mm Durchmesser	25-30 mm Durchmesser	30-35 mm Durchmesser	35-40 mm Durchmesser	40-45 mm Durchmesser	45-50 mm Durchmesser	50-55 mm Durchmesser	55-60 mm Durchmesser
1,20	1,50	2,00	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	5,00	5,50

Gewöhnliche Dichtungsringe für Wasserstandsgläser

Preis für Wasserstandsgläser von 10-15 mm bis 75 mm Durchmesser

Auto-Stauferbüchsen Mod. 6128

mit Anlenkung und stabileren Verschluss, besonders geeignet für Autos, Motorräder und für besondere Zwecke, wie Mähdrescher, Schlepper usw.

Verlängerungs-Röhrchen von Glasrohr mit aufgeschraubter Muffe, rot lackiert.

Rotguss-Muffen-Ventile, schwere Ausführung mit Metallabdichtung oder mit Jenkisabdichtung.

Jenkins- oder Ekert-Dichtungsringe.

Jenkins- oder Ekert-Pfropfen für Wasserstands-Apparate

Selbsttätiger Kondensationswasser-Ableiter, Mod. 6131

Für Dampfheizungs- und Dampfkochanlagen.

Feuer-Annihilator einfachster, praktischster Feuerlöschapparat.

Feuerlöschpulver ä kg Mk. 1.-

Zwischen den Weltkriegen

VIGOT WIRD ZUM MARKENZEICHEN

BEDEUTENDSTE TECHNISCHE GROSSHANDLUNG DER REGION

Entwicklungen für eine mobile Welt

Auch wenn der Erste Weltkrieg tiefe Spuren bei Ad. Voigt & Co. hinterlässt, gelingt es Johann Friedrich Wessels, nach 1918 schnell wieder Fuß zu fassen. Technische und medizinische Gummiwaren und Industriebedarfsartikel sind in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Hauptprodukte, mit denen die Firma handelt. Außerdem werden Fußbodenbeläge verlegt, zunächst aus Gummi und später auch aus anderen Materialien. Dass der Norddeutsche Lloyd in den Goldenen Zwanzigern für die Ausrüstung der Schnelldampfer „Bremen“ und „Europa“ auf Gummiböden von Ad. Voigt & Co. setzt, beweist den frühen Qualitätsanspruch. Peu à peu wächst das Unternehmen zur größten technischen Großhandlung in Bremen und erlangt Bedeutung in ganz Nordwestdeutschland und darüber hinaus.

Gleich mehrere Stufen auf der Bekanntheitskala steigt das Unternehmen durch seine Aktivitäten in der dynamisch wachsenden Automobilbranche. Als 1926 die Daimler-Motoren-Gesellschaft und Benz & Cie zur Daimler-Benz AG fusionieren, wird die Vertretung der Bremer Niederlassung für die kommenden vier Jahre auf Johann Friedrich Wessels übertragen. Die Geschichte von Daimler-Benz in Bremen beginnt also mit Ad. Voigt & Co. Noch im gleichen Jahr werden für Kraftfahrzeug-Stoßdämpfer und Wagenheber Patente erworben. Der „VIGOT“-Wagenheber entwickelt sich zu einem nationalen Markenzeichen. Erstmals



1926 wird Ad. Voigt & Co. als Vertretung der Bremer Niederlassung zum ersten Standort der Daimler-Benz AG in der Hansestadt (An der Weide)

Abb.: Aus einer Informationsbroschüre des Automobil-Pioniers



Die Geschichte unserer Niederlassung ist der beste Beweis für das Vertrauen, das uns immer mehr Kunden entgegenbringen.

Am 11. August 1911 eröffnete die Rheinische Gasanstalten-Aktiengesellschaft Benz & Cie in der Bahnhofstraße 2 ihre Bremer Filiale. Drei Jahre später wurde dieser Betrieb von der schon früher in Bremen ansässigen Firma Adolf Voigt & Co. übernommen. 1929 gab es „An der Weide“ einen ersten eigenen Anhang.

Der nächste folgte, als Johann Friedrich Wessels, der Inhaber von Voigt & Co., die Vertretung der aus Daimler-Motoren-Gesellschaft und Benz & Cie entstandenen Daimler-Benz AG im Fusionsjahr 1926 übertragen bekam. Vier Jahre später – 1930 – konnte dann die eigentliche Geburtsstunde der Daimler-Benz Niederlassung Bremen gefeiert werden, als die Daimler-Benz AG die Vertretung in eigener Regie übernahm. Büros, Verkauf und Ausstellung befinden sich zu diesem Zeitpunkt noch „An der Weide“, die Werkstatt arbeitet getrennt davon in der Löningstraße. 47 Mitarbeiter werden bereits beschäftigt.

Am 16. August 1933 zieht die Niederlassung in neue Geschäftsräume in der Hemmstraße. Dort steht ein Grundstück mit 13.645 m² zur Verfügung. Die Betriebsfläche umfasst inzwischen 124 Mitarbeiter.

Nach drei Jahrzehnten ist das Geschäftsvolumen so angewachsen, daß erneut umgezogen werden muß. In der Hemmstraße, wo sich der Betrieb nach Krieg und Wiederaufbau kontinuierlich weiterentwickelt hatte, verbleiben nur noch die Werkstatt und das Ersatzteillager für Nutzfahrzeuge.

Das neue Büro mit dem Büros für Geschäftsleitung, mit PKW- und LKW-Verkauf, der PKW-Werkstatt und dem LKW-Ersatzteillager wird am 17. April 1967 auf einem 20.000 m² großen Grundstück an der Emil-Sommer-Straße eröffnet. Zusätzlich wird am 1. März 1968 die KAWA Kraftwagen GmbH in der Kornstraße (mit einem 14.638 m² großen Gelände) übernom-

men. Hier entsteht eine neue Werkstatt für PKW- und LKW-Reparaturen. Knapp fünf Jahre später kommen mit der Übernahme der Hansage-Henschel-Niederlassung in der Schuldebrücker/Heerstraße weitere 20.196 m² dazu. Nach zahlreichen Umbaumaßnahmen wird der LKW-Verkauf von der Emil-Sommer-Straße hierher verlegt, wo auch eine weitere LKW-Werkstatt und ein LKW-Ersatzteillager genügend Platz finden. In der Emil-Sommer-Straße entsteht dafür ein neues Verkaufs- und Ausstellungenhaus für PKW, das am 10. November 1977 eröffnet wird.

Drei Jahre vorher öffnete bereits ein weiterer PKW-Betrieb in der Hornemann-Forstmann-Straße seine Pforten; mit Schauraum, Werkstatt und Ersatzteillager für PKW und Transporter. Grundstückskfläche: 10.346 m².

Eine grundlegende Neugliederung im Nutzfahrzeugbereich gibt es 1984. Auf einer Grundstücksfläche von 62.369 m² kann am 20. Februar 1984 der Betrieb in der Osterholzer Heerstraße seine Arbeit aufnehmen. Von nun an sind hier alle Nutzfahrzeugspalten konzentriert – vom Fahrzeug- bis zum Ersatzverkauf. Für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten steht außerdem die LKW-Reparaturwerkstatt in der Kornstraße zur Verfügung, wo am 6. Juli 1985 zusätzlich ein neues PKW-Verkaufshaus eröffnet wird. Das große PKW-Gebrauchtwagenangebot wird auch ab Mitte 1987 in der Ausstellungshalle Osterholzer Heerstraße präsentiert.

Unsere Niederlassung in Zahlen.

Mitarbeiter (inkl. Auszubildende)	518
Gesamtfläche	107.191 m ²
Umsatz 1986	515.000.000 DM

Verkaufte Fahrzeuge	Gesamt	
	Neufahrzeuge	Gebrauchtwagen
PKW	6.600	800
NWZ		
Omnibusse	2.010	500
	8.610	1.300
		9.960

Sie repräsentieren im Jahre 1986 die Daimler-Benz AG in Bremen: Mitarbeiter und Geschäftsführung von den Mitarbeitern „An der Weide“.



Für den nachträglichen Einbau mit allen Einbauteilen für:
 Adler-Trumpf jr.; DKW Reichs- u. Meisterklasse 1937-39; Fiat 508 c, 1100 ccm.,
 NSU-Fiat 508 c, 1100 ccm.;
 Ford-Eifel; u. a. m.

„Vigot“-Wagenheber am Opel Olympia 1,5 ltr.
 D. R. P.
 auch lieferbar für Opel 2 Liter, Super 6 und Kapitän.

taucht hier der Name VIGOT auf – komponiert aus den Buchstaben des Firmennamens Ad. Voigt. Die rasant wachsende Bedeutung kommt auch darin zum Ausdruck, dass in Amsterdam eine Filiale entsteht, die bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs gut floriert, nach dem Sturz des Hitler-Regimes aber enteignet wird.



Aus dem Firmenalbum: Ozeanliner und Automobile dominieren in dieser Zeit

Immer gute Laune!

Bei Reifenpannen,
 Reifenwechsel,
 Auflegen v. Schneeketten,
 Bremsen einstellen,
 Wagenwaschen u. s. w. u. s. w.

„Vigot“

der allein richtige Wagenheber

fest eingebaut
 D. R. P. und Auslandspatente.

Kein mühseliges Ansetzen des Hebers, kein Unter-dem-Wagen-Liegen, keine schmutzigen Kleider!

Mit „VIGOT“ ist jeder Wagen in wenigen Sekunden ohne die geringste Anstrengung zu heben!

AD. VOIGT & CO. BREMEN
 AM WALL 126 + FERNRUF: SAMMELNUMMER 20351
 GEGRÜNDET 1854

Entw. Boerner, Brest



1918

Mit der „HMS Argus“ baut die britische Marine den ersten funktionsfähigen Flugzeugträger, auf dem Flugzeuge sicher starten und landen können.



1922

Erster kommerzieller Nachtflug zwischen London und Paris.



1924

Als erster deutscher Autohersteller setzt Opel mit dem 12 PS starken „Laubfrosch“ auf die Fließbandproduktion.



1927

Charles Lindbergh überquert als erster Mensch in einem Nonstop-Alleinflug den Atlantik (New York – Paris).



1929

Der 4-Schraubenschnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd erringt das Blaue Band für die schnellste Atlantik-Überquerung.

VIGOT Wagenheber

EIN MEILENSTEIN AUS DEM JAHR 1926
STANDARDAUSRÜSTUNG FÜR AUTOMARKEN VON WELTRUF

Pannenhelfer mit Patent

Als diese Erfindung 1926 auf den Markt kommt, ist das Prinzip des Wagenhebers noch allgemein unbekannt. Der Geschäftsführer und Alleininhaber Johann Friedrich Wessels persönlich eilt damals von einer Kfz-Reparaturwerkstatt und Tankstelle zur anderen, um das Wartungspersonal in Deutschland von den Vorzügen des VIGOT Wagenhebers zu überzeugen. Nach mühsamen Anfängen setzt sich das Modell schließlich auf breiter Front durch. Mussten die Fahrzeuge in den ersten Jahren noch nachträglich mit dem Wagenheber ausgerüstet werden, gehört er später schon ab Werk zur unverzichtbaren Standardausrüstung.

Mercedes, VW und BMW sind die ersten Großkunden. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Automobilproduktion wieder anläuft, haben die meisten deutschen Modelle einen VIGOT Wagenheber an Bord. Während des Wirtschaftswunders wird so manches liegen gebliebene Fahrzeug damit dank eines schnellen Reifenwechsels wieder flott gemacht.

So gesehen ist auch diese Erfindung ein unverzichtbarer Beitrag zur Mobilität.

IST DAS EINE Lösung?

Bei Reifenpannen,
Beim Reifenwechsel,
Beim Auflegen von Schneeketten,
Beim Bremsen einstellen,
Beim Wagenwaschen u. s. w. u. s. w.

JA!



Vigot

ist der richtige Wagenheber,
fest eingebaut.

D. K. Patente und Auslandspatente.



Kein mühseliges Ansetzen der
Keine schmutzigen Kleider!
ist jeder Wagen r

Ein gefragtes Produkt –
da kommt es schon mal
zu Lieferengpässen



Neben VIGOT Wagenhebern
werden auch „Flugzeug-
heber“ geliefert

D. VOIGT & CO. 0104 00
BREMEN - Papentw. 1-11 (Lloydgebäude)
Reichswehr Platz
Telefonnummer 2222-2223

Empfangsschein 6504 81 A

Von: *Alte Uffner & Co.*

An: *Ad. Voigt & Co. 3. Dresdenmarkt 17*

Bestellungs-Nr. (nach 6504/4-1-2 Teil 1-2) 120

Bestellungs-Nr. (nach 6504/4-1-2 Teil 1-2) 120

Versand nach der Nr. - Teil -

Nr. d. Auftr. *6504/4-1-2 Teil 1-2*

Wagen *Vigot Wagenheber*

Stückzahl *3, 50*

Estimate *4 Stück 2257 Mercedes 190 T*

Teillieferung: *Bei Best. vom 1. März 1937*

an die 1. März 1937 folge

Bestmöglich!

Abrechnung: *12.00*

Saldo: *154.60*

1937 *11.19*

1937 *22.23*

1937 *705.71*

DNA 10/1/37

IST DAS EINE Lösung?

Bei Reifenpannen,
Beim Reifenwechsel,
Beim Auflegen von Schneeketten,
Beim Bremsen einstellen,
Beim Wagenwaschen u. s. w. u. s. w.

NEIN!



IA-3737

Mit **Vigot-Wagenhebern**



werden serienmäßig ausgerüstet: Adler, Alvis, Audi, B.M.W., Brough-Superior, Delahaye, Hanomag, Hansa, Horch, Jowett, Landster, Lister Trucks, Maybach, Mercedes-Benz, Morgan, Metropolitan-Vickers-Electric, Morrison-Electric, Mount-Pleasant-Taxis, Opel, Packard & Lenoir, Peugeot, Prago, Riley, Rover, S. S., Standard, Steyr, Stöwer, Triumph, Vauxhall, Wanderer.

VIGOT „Unicum“

Die Garnitur besteht aus einem Heber und zwei Stützen. Letztere werden links und rechts im Schwerpunkt des Wagens eingebaut, was infolge ihrer für jedes Wagenmodell abgepaßten Form in jeder Werkstatt nach der mitgelieferten Einbauanweisung ohne Schwierigkeit ausgeführt werden kann. Um den Wagen zu heben, wird der Heber mit seinem Vierkantsteckzapfen in eine der beiden Stützenöffnungen gesteckt und befähigt. Bei gewissen Fahrzeugen erfordert der Unterbau anstatt der beiden Einzelstützen eine einzige durchlaufende Stütze.



Die Montage ist einfach und kann in jeder Garage und Werkstatt nach der mitgegebenen Einbauanweisung ausgeführt werden.

Vigot-Wagenheber

DRP 520996
DRP 420376

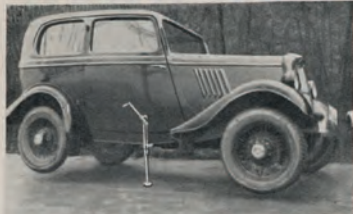
DRGM 1255516
Ausl.-Patente

fest eingebaut

werden von namhaften Automobilfabriken **serienmäßig** in ihre Wagen eingebaut und sind auch zum **nachträglichen Einbau** ^{*)} für folgende Wagen lieferbar:

Adler-Diplomat
Adler-Trumpf
Adler-Trumpf-junior
Audi-Front
BMW 0,8 Liter
Chevrolet 1934
DKW Meisterklasse
Reichsklasse
Sonderklasse
Meisterklasse Luxus-Cabriolet
Fiat 508, Fiat 514
Fiat Ardita-Sport, Modell 518
Fiat 1500, 6,43 PS
Fiat 508 c. 1100 ccm
Ford „Eifel“
Ford „Rheinland“
Ford V 8 auf 48er Chassis
Hanomag 6/32 PS Modell 1933
Hanomag „Garant“
Hanomag „Kurier“
Hanomag „Rekord“
Hanomag „Sturm“
Hansa 1100 und 1700
Horch 830 B
Mercedes-Benz Typ 170
NSU Fiat 1000
Opel „P 4“ 1,1 Ltr.
Opel „Kadett“
Opel „Olympia“
Opel 1,3 und 2 Ltr., 1934/36
Opel 2 Ltr. 1937
Opel Super 6, 2 1/2 Ltr.
Röhr Junior
Steyr XII, XX
Stoewer R 140, R 150
Wanderer 7/35, 8/40 PS Schwingachser

Der Satz besteht aus einem Heber ^{ohne} und zwei Stützen, welche links und rechts im Schwerpunkt des Chassis angebracht werden, was infolge ihrer für jedes Wagenmodell abgepaßten Form in jeder Werkstatt nach der mitgelieferten Einbau-Anweisung ausgeführt werden kann. Um den Wagen zu heben, wird der Heber in eine der beiden Stützen gesteckt und dann der Wagen an der Längsseite so gehoben, daß Vorder- und Hinterrad derselben Seite gleichzeitig bodenfrei werden.



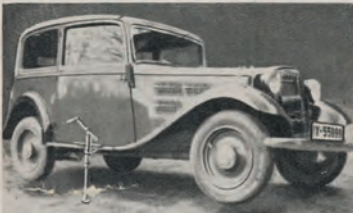
Vigotheber bei Ford



Vigotheber bei DKW



Vigotheber bei Stoewer



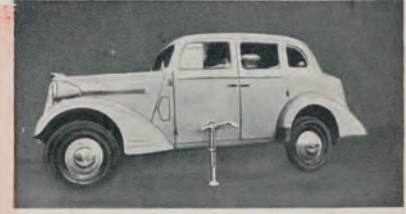
Vigotheber bei BMW



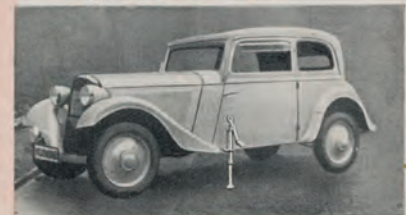
Vigotheber bei Mercedes Typ 130



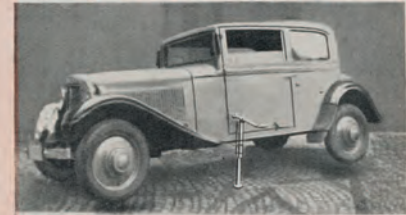
Vigotheber bei Mercedes 8 40 PS



Vigotheber bei Opel



Vigotheber bei Adler-Trumpf-Junior



Vigotheber bei Adler-Trumpf



Vigotheber bei Wanderer



Vigotheber bei Audi-Front



Vigotheber bei Horch

Maßtabelle auf Seite 11

*) Die Lieferung für den nachträgl. Einbau erfolgt durch Fa. Ad. Voigt & Co., Bremen, Am Wall 126.

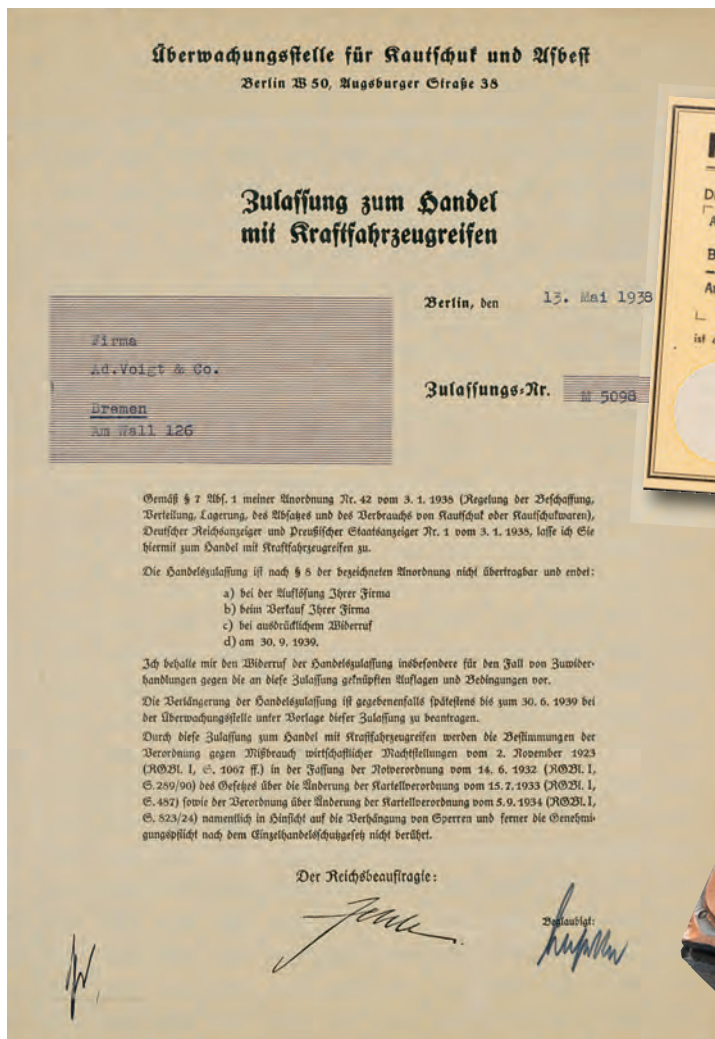
Zerstörung und Aufbauzeit

SCHWERSTE SCHÄDEN IM ZWEITEN WELTKRIEG IMPROVISATIONSTALENT IST GEFRAGT

Neubeginn im Geschäftshaus Am Wall

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erhält Ad. Voigt & Co. von der Berliner Reichsstelle für Kautschuk und Asbest eine Zulassung für den Handel mit Kraftfahrzeugreifen. Die Freude darüber hält jedoch nicht lange an, denn der Krieg bringt dramatische Zerstörungen mit sich. Beim Bombardement auf Bremen werden beide Geschäftshäuser, Am Wall und An der Weide, zerstört. Dabei geht auch das gesamte Warenlager verloren. Auch ein improvisiertes Stadtbüro in der Privatwohnung des Prokuristen Alfred Kaiser fällt den Bomben zum Opfer.

Nach Kriegsende wird zunächst buchstäblich in Ruinen gearbeitet. Eine Ein-Zimmer-Verkaufsstelle wird eingerichtet, um Schläuche, Gummiplatten und andere gerettete Waren „an den Mann zu bringen“. 1949 wird ein Teil des Hauses Am Wall wieder aufgebaut. Zur Finanzierung trägt der Verkauf der Ruine An der Weide bei. Der zweite Teil des Hauses Am Wall wird abgerissen und fortan als Parkplatz genutzt. Lange Zeit „genießt“ er in Bremen den Ruf des „teuersten Parkplatzes in der Stadt“.



Zulassungen und Zertifizierungen spielen schon früh eine wichtige Rolle im Unternehmen

Um Produkte und Markennamen populär zu machen, wird in Anzeigenwerbung und Ausstellungen investiert

Hier aber ist der Sonnenschein willkommen, und unsere Arbeitskameradinnen nutzen ihn redlich aus.

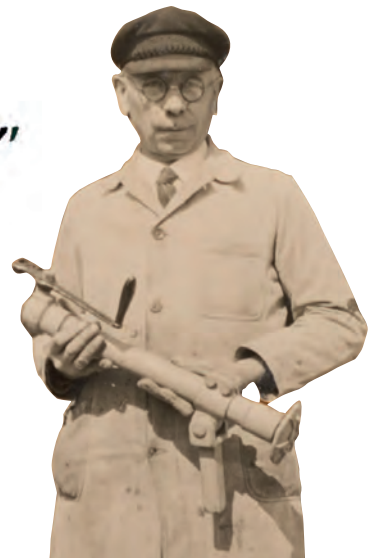
ZUR Mittagspause „Rund um die Mühle“



Aus dem Firmenalbum: Selbst in Kriegszeiten hat das Betriebsleben auch heitere Augenblicke – und sei es in der Mittagspause



Der Wallgraben, dereinst als Verteidigungsanlage unserer Stadt gebaut, dient auch heute wieder dem gleichen Zweck – er ist das unerschöpfliche Wasserreservoir bei der Feuerbekämpfung



1930



Dr. Hugo Eckener eröffnet mit dem deutschen Zeppelin LZ 127 die erste regelmäßige Transatlantiklinie.

1931



Der Schienenzeppelin mit Propellerantrieb von Franz Kruckenberg erreicht auf der Strecke von Berlin nach Hamburg eine Rekordgeschwindigkeit von 230 km/h.

1932



Am 7. März Jungferflug der Junkers Ju 52, des ersten in großer Stückzahl gebauten Passagierflugzeugs.

1934



Ferdinand Porsche erhält den Auftrag, einen „Volkswagen“ zu bauen. 1938 ist das Fahrzeug serienreif, wird aber während des Zweiten Weltkriegs nur als „Kübelwagen“ für die Wehrmacht produziert.

1935



Am 26. Juni Erstflug des Gyroplane-Laboratoire aus der Herstellung von Louis Breguet. Die Entwicklung gilt als erster praktisch einsetzbarer Hubschrauber der Welt.

1940



Der Bremer Autohersteller Borgward entwickelt das erste Automatikgetriebe.

Ottersberg
Kreis Vorden
Reg.-Bez. Stade

75

Bahnhofs-Hotel

UNSER AUSWEICHLAGER




Auch unsere Lagerbestände wurden, einer etwaigen Vernichtung weitgehendst vorzubeugen, bereits im Jahre 1942 aufgeteilt und in einem Ausweichlager mit untergebracht. Unter tatkräftiger und tuchmännischer Mithilfe von Herrn Wilhelm Rosenplänter wird es für unsere Zwecke hergerichtet und kann bereits nach wenigen Tagen des Aufbaues bezogen werden. Für den Ernstfall gedacht, wurde auch ein Teil unseres Mobiliars dorthin verbracht, so daß der Betrieb keinerlei Stockungen erfahren kann. Die umfangreichen Lageräume und die günstige Lage eignen sich besonders zur Aufnahme von Waggonsendungen, und wenn dann das Avis kommt:







50er und 60er Jahre

DURCHSTARTEN IM DEUTSCHEN WIRTSCHAFTSWUNDER VOLLSORTIMENTER FÜR TECHNISCHE WAREN

Beginn der Schlauch-Konfektionierung

Zu Beginn der 50er Jahre spielt die Automobilindustrie bei Ad. Voigt & Co. noch eine dominierende Rolle. Kaum eine bekannte Automarke, die zu dieser Zeit nicht einen „Vigot“-Wagenheber im Nothilfe-Set hätte. Als das Patent 1956 ausläuft, verschiebt sich das Gewicht schnell zu Gunsten anderer Produkte. Der Bedarf an technischen Waren nimmt rapide zu. So wird ein umfangreiches Programm von Gummi- und Kunststoffprodukten für den technischen Handel aufgebaut, während der Einzelhandel mit Gummiwaren, Regenmänteln und Babyartikeln 1959 komplett eingestellt wird. Bei der Entwicklung

technisch hochwertiger Sortimentschwerpunkte entsteht im Sommer 1962 die erste Geschäftsverbindung mit der Aeroquip GmbH Deutschland. Dies ist gleichzeitig der Beginn der Hydraulikschlauch-Konfektionierung. Als J. Fr. Wessels 1964 stirbt, wird aus Ad. Voigt & Co. wieder eine Kommanditgesellschaft. Zusammen mit der Witwe des Verstorbenen, Dagmar Wessels, werden die langjährigen Prokuristen Alfred Warner und Walter Haunroth Kommanditisten. Dieses Duo übernimmt gleichzeitig die Geschäftsführung und intensiviert den Ausbau des Unternehmens zum Anbieter von technischen Bedarfsartikeln aller Art.



Als Vollsortimenter deckt die Firma den großen Bedarf an technischen Waren

Gleichzeitig werden die ersten Schläuche konfektioniert; der Vorgang der Verpressung hat sich über die Jahrzehnte kaum verändert, während das Know-how den wachsenden Anforderungen entsprechend stetig gestiegen ist



VIGOT Porträt

JOHANN FR. WESSELS

57 Jahre lang prägt Johann Friedrich Wessels das Unternehmen, eine nicht nur für heutige Maßstäbe außergewöhnlich lange Zeit. Mit jugendlichem Elan und unter Nutzung seiner internationalen Beziehungen gelingt es ihm in den 20er Jahren, Patente für Wagenheber und Stoßdämpfer zu erwerben. Damit war der Grundstein für den Erfolg in der mobilen Autowelt gelegt. Nach dem Zweiten Weltkrieg führt er Ad. Voigt & Co. mit der unbeirrbaren Kraft eines Menschen, der bereits alles gesehen und erlebt hat, durch das deutsche Wirtschaftswunder.

Der Mann hat Humor: Zu besonderen Anlässen überrascht Johann Friedrich Wessels Freunde und Bekannte gerne mit phantasievollen Karten, auf denen er in sportliche Rollen schlüpft



Johann Friedrich Wessels
Geschäftsführer von 1907 bis 1964



Aus dem Fotoalbum von
Johann Friedrich Wessels



1945

Nach dem Zweiten Weltkrieg beginnt die Produktion des VW-Käfers. Das Modell wird zum internationalen Symbol für das deutsche Wirtschaftswunder.



1947

Dem Amerikaner Chuck Yeager gelingt im Raketenflugzeug Bell X-1 der erste Überschallflug.



1951

Als erster Hersteller bietet Chrysler Automobile mit Servolenkungen an.



1953

„Freie Fahrt für freie Bürger“: Die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf deutschen Autobahnen wird aufgehoben.

50er und 60er Jahre

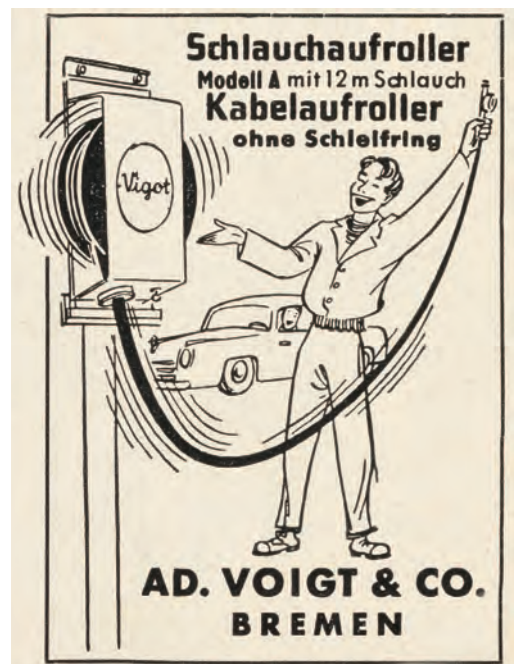
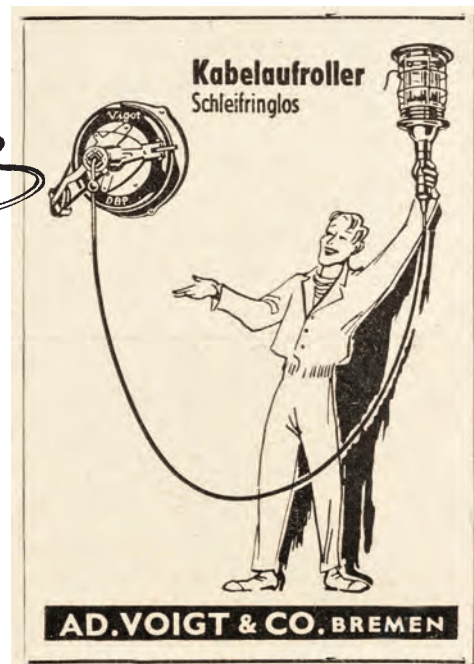
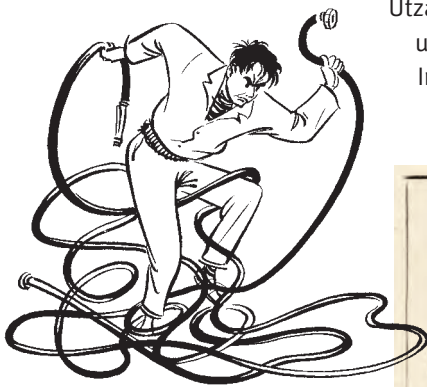
INDUSTRIESCHLÄUCHE GEWINNEN AN BEDEUTUNG AUSBAU DER AUFROLLTECHNIK

Expansion und Kooperation

In den 60er Jahren pflegt das Unternehmen noch das Profil eines Generalisten, der praktisch alles hat, was im technischen Handel gefragt ist. Tausende von Produkten umfasst das Sortiment zu dieser Zeit, darunter unzählige „Pfennigartikel“. Hier die Ordnung zu wahren, bereitet dem Lagerpersonal manches Kopfzerbrechen. Denn noch lebt man im Papierzeitalter. Computer sind ferne Utopie.

Walter Niemann realisiert die Zusammenarbeit mit KILIAN in Hamburg für die Fertigung von Aufrolltechnik. Werner Utzat, seit 1966 Prokurist und Leiter der Abteilung Industriebedarf, erweitert

die Kooperation mit den PHOENIX-Gummiwerken, insbesondere im Bereich der Industrieschläuche. 1967 gelingt ihm die Übernahme der Vertretung von Rust-Oleum, dem amerikanischen Spezialisten für Anstrich-Systeme. 1969, im Jahr der ersten Mondlandung, wird Ad. Voigt & Co. von Aeroquip Deutschland mit der Entwicklung einer Beschichtungsanlage für Feuerschutzschläuche betraut. Die zu diesem Zeitpunkt seit sieben Jahren bestehende Geschäftsverbindung hat zu stetig steigenden Umsätzen mit Aeroquip Schläuchen und Armaturen geführt: ein klarer Fingerzeig, welche Zukunftsstrategie das Unternehmen in der Folgezeit einschlagen wird.



Problem und Lösung!
Entwicklungen wie der schleifringlose Kabelaufroller für explosionsgeschützte Räume demonstrieren das lösungsorientierte Denken und Handeln des Unternehmens



Die Marke VIGOT ist im Wirtschaftswunder auf zahlreichen Ausstellungen präsent

VIGOT Porträt

ALFRED WARNER UND WALTER HAUNROTH

In der Nachfolge von Johann Friedrich Wessels leitet das Geschäftsführer-Duo Alfred Warner und Walter Haunroth die Geschicke des Unternehmens. Zu den wichtigsten Beiträgen von Alfred Warner gehört der Aufbau der erfolgreichen Partnerschaft mit Aeroquip. Unter der Ägide von Warner und Haunroth erfolgt auch der Verkauf der Firmengrundstücke in der Stadt und der Aufbau des neuen Firmengebäudes in der Ingolstädter Straße.



Alfred Warner



Walter Haunroth



Als perfektes Duo legen Alfred Warner und Walter Haunroth den Grundstein für das neue Firmengebäude an der Ingolstädter Straße



1955

Erster Linienflug der Deutschen Lufthansa.



1956

In den USA entsteht das erste Containerschiff, als die Spedition McLean Trucking Co. den Tanker „Ideal X“ umbaut, um die Aufliegergehäuse von Sattelschleppern ohne Fahrgestell über größere Seestrecken zu transportieren.



1965

Mit der Vorstellung der Lokomotive E 03 startet die Deutsche Bundesbahn in das Hochgeschwindigkeitszeitalter. Aus Anlass der Internationalen Verkehrsausstellung erzielen Sonderzüge zwischen München und Augsburg 200 km/h.



1969

Die „Otto Hahn“, der erste und zugleich letzte Erzfrachter mit Atomantrieb, wird in Dienst gestellt. Der Frachter fungiert auch als Forschungsschiff.



1969

Am 9. Februar Erstflug des Jumbojets Boeing 747. Wenige Wochen später, am 2. März, hebt die französische Concorde zum ersten Mal ab.



VIGOT Aufrolltechnik

EIN MEILENSTEIN AUS DEM JAHR 1965
BIS HEUTE EIN KLASSIKER DER INDUSTRIETECHNIK

Ordnung auf Knopfdruck

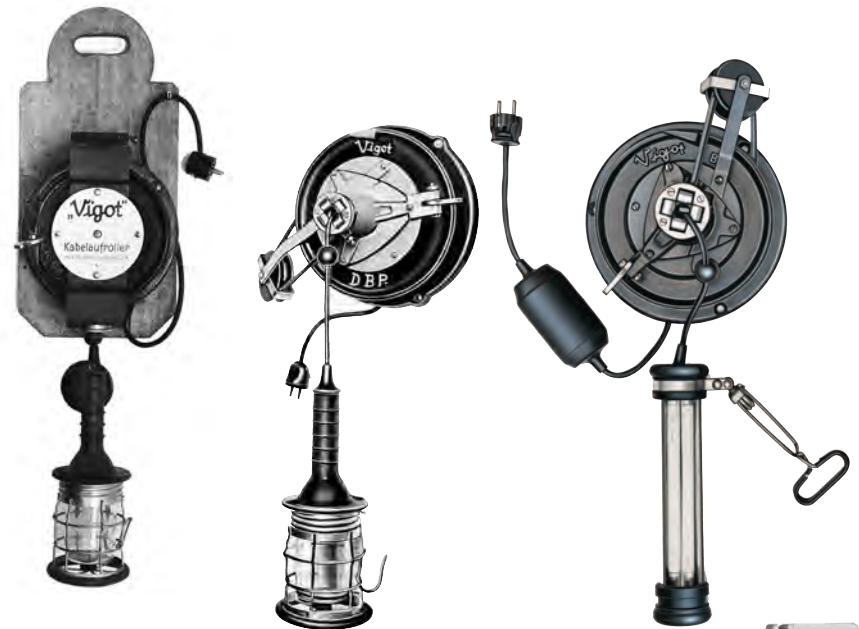
Nach dem Durchbruch mit dem VIGOT Wagenheber bringt das Unternehmen Mitte der 60er Jahre eine neue Erfolgstechnik auf den Markt: Automatische Schlauch- und Kabelaufroller. Die patentierten Geräte sind in der Lage, mittels einer eingebauten Feder lose auf dem Boden liegende Schläuche und Kabel automatisch und materialschonend aufzurollen. In Werkstätten, Industriehallen und vielen anderen Orten, an denen mit Schläuchen und Kabeln hantiert wird, wird VIGOT Aufrolltechnik schnell zu einer wertvollen

Arbeitshilfe. Überall schätzt man den Beitrag dieser Technik zur Ordnungshaltung und Rationalisierung. Neben den Standardmodellen entwickelt das Unternehmen anschließend auch Sonder- und Spezialausführungen, wie z.B. schleifringlose Kabelaufroller für explosionsgeschützte Räume. Ob mit oder ohne Schleifring: VIGOT Kabelaufroller werden inzwischen seit mehr als einem halben Jahrhundert genutzt und sind aus der Industrielandschaft von heute nicht wegzudenken.



Schlauch- und Kabelaufroller zählen nach wie vor zum Portfolio im Hause VIGOT; die Klassiker sind heute noch genauso gefragt wie vor 50 Jahren





Der schleifringlose Kabelaufroller hat auch nach Jahrzehnten nicht an Faszination verloren



VIGOT Kabelaufroller sind ein Teil der Industriegeschichte – überwiegend in der Automobilbranche



70er und 80er Jahre

GEBURTSSTUNDE DER ERSTEN SCHLAUCH-EIGENENTWICKLUNG FEUERSCHUTZSCHLAUCH F88 MARKIERT EINE NEUE ÄRA

Umzug in die Ingolstädter Straße

Die Kooperation mit Aeroquip Deutschland führt dazu, dass die Schlauchtechnik einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Inzwischen ist das Know-how auf diesem Gebiet so stark gewachsen, dass sich das Unternehmen an eine erste

Eigenentwicklung wagt: Unter der Leitung von Rainer Jäkel, der 1963 als kaufmännischer Lehrling eingestellt worden war, wird 1970 der Vigot-Feuerschutzschlauch F88 entwickelt – ein Erfolgsmodell, das bis heute maßgeblich zur Reputation der Firma in der Schlauchtechnik beiträgt. In den 70er Jahren befindet sich die Schlauchwerkstatt in den Kellerräumen des Firmensitzes Am Wall 126.

Die Arbeitsabläufe werden durch die räumliche Enge stark eingeschränkt. Dieser akute Raummangel zwingt die Firmenleitung zur Betriebserweiterung. 1979 wird das Grundstück Am Wall verkauft, um an der Ingolstädter Straße ein neues Betriebs- und Bürogebäude zu errichten. Nach einer Bauzeit von nur sechs Monaten wird das neue Domizil am 1. Oktober 1980 bezogen. Das auch verkehrstechnisch günstig gelegene Gebäude repräsentiert das Selbstbewusstsein eines Traditionsunternehmens, das es seit jeher verstanden hat, die Zeichen der Zeit richtig zu deuten und für die Weiterentwicklung zu nutzen.



Aufrolltechnik · Hydraulik · Industriebedarf

Namhafte Unternehmen von internationaler Bedeutung begleiten den Werdegang von VIGOT



Durch den Bezug des neuen Firmengebäudes in der Ingolstädter Straße verbessern sich die räumlichen Möglichkeiten enorm – mit Produktionsflächen und Lagerkapazitäten von mehr als 2300 Quadratmetern





Noch ist kein einheitliches Erscheinungsbild erkennbar; mit dem neuen Logo, dessen Gestaltung an Schläuche und Kabel erinnern soll, ändert sich das; ab 1989 wechselt die Grundfarbe der Marke von grün auf blau





Eine Produktbroschüre aus dieser Zeit informiert über die Maxime des Unternehmens, „...kleinen und großen Kunden einen soliden Service zu bieten“


Ein gutes Team für zufriedene Kunden: von links nach rechts:


1. Reihe: Alfred Warner, Petra Siedentopf, Mahlmann, Woitschek, Claus-J. Heemsoth
2. Reihe: Horst Heitmann, Gudrun Mühlenhorst, Fellenberg, Mohamed Ayed, Barre
3. Reihe: Werner Utzat, Walter Niemann, Karl-Heinz Zenker, Rainer Jäkel, Bruno Müller
4. Reihe: Ursula Sievers, Werner Stehr, Bruno Schmidtke, Karl-Heinz Helle, Rolf Schlörmann



1970
 Amerikanische Astronauten fahren mit dem „Lunar Roving Vehicle“ auf dem Mond. General Motors hat das Elektrofahrzeug in nur 17 Monaten entwickelt.

1971
 Am 26. September nimmt die Deutsche Bundesbahn den planmäßigen Verkehr mit InterCity-Zügen auf.

1972
 Erstflug des Airbus A300 am 28. Oktober. Dieses Modell ist das erste zweistrahlige Großraumflugzeug der Welt.

1977
 Ende Oktober diesen Jahres fährt die Deutsche Bundesbahn auf der Emslandstrecke zum letzten Mal regulär mit Dampflokotiven. Damit geht das Dampfzeitalter in Deutschland zu Ende.

70er und 80er Jahre

WANDEL ZUM SCHLAUCH-SPEZIALISTEN INTENSIVIERUNG EINER NEUEN STRATEGIE

Zu Beginn der 80er Jahre unterhält Ad. Voigt & Co. die drei Geschäftsbereiche Hydraulik, Industriebedarf und Aufrolltechnik. Die besondere Stärke des Unternehmens liegt nach dem damaligen Selbstverständnis von Rainer Jäkel und Werner Utzat, die 1983 zu Geschäftsführern berufen werden, bereits eindeutig in der Schlauchtechnik. Die Strategie, diese Nische kompetent und konsequent zu besetzen und damit den Pfad des bisherigen Generalisten zu verlassen, ist an wichtigen Entscheidungen dieser Jahre abzulesen. Die Kooperationen mit PAGUAG und BRAUNWARTH werden intensiviert, um die Schlauch- bzw. Aufrolltechnik weiter zu forcieren. 1987 fällt eine weitere strategische Entscheidung von Bedeutung. Ad. Voigt & Co.

wird ein Unternehmen der international ausgerichteten SCHAUBURG Gruppe und stellt seine Zukunft damit auf ebenso dynamische wie finanzkräftige Füße. Parallel findet die Umwandlung in eine GmbH statt. 1988 erfolgt die EDV-Einführung, die auch dank der Geduld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich bewältigt wird. Wer einen solchen Prozess in der Frühphase der Digitalisierung begleitet hat, weiß das hoch genug einzuschätzen. Abgerundet wird diese Dekade im Jahr 1989, als zum 125-jährigen Jubiläum aus der Ad. Voigt GmbH die VIGOT GmbH wird. Das traditionsreiche Markenzeichen ist damit zum Firmennamen avanciert.



1987 ist ein Meilenstein in der strategischen Entwicklung: VIGOT wird ein Unternehmen der SCHAUBURG Gruppe und bekommt damit einen starken Investor



VIGOT Porträt

WALTER NIEMANN

Seit 1957 im Betrieb, erhält Walter Niemann 1965 gemeinsam mit Werner Utzat Handlungsvollmacht. Ein Jahr später wird er Prokurist und Abteilungsleiter im Bereich Aufrolltechnik. Neben der Zusammenarbeit mit der Hamburger Firma KILIAN ist vor allem die Kooperation mit der Firma BRAUNWARTH hervorzuheben, die 1986 zu einer Erweiterung des Programms in der Aufrolltechnik führt.



Walter Niemann hat ab 1965 Handlungsvollmacht und wird ein Jahr später Prokurist



1978



Das Konsortium „Magnetbahn Transrapid“ entsteht und beschließt den Bau der Transrapid-Versuchsanlage Emsland (TVE). Ein Jahr später wird die weltweit erste für den Personenverkehr zugelassene Magnetbahn (Transrapid 05) präsentiert.

1979



Am 12. Juni erstmalige Überquerung des Ärmelkanals in einem pedalgetriebenen, ultraleichten Muskelkraft-Flugzeug.

1984



Die ersten Erdgasfahrzeuge werden in Serie produziert. Der Katalysator wird in Deutschland aus ökologischen Gründen zur Pflicht in allen Neuwagen.

1987



Audi experimentiert als erster deutscher Hersteller mit dem Hybridantrieb.

VIGOT Feuerschutzschlauch F88

EIN MEILENSTEIN AUS DEM JAHR 1970
ENTWICKELT FÜR EXTREME HERAUSFORDERUNGEN

Feuer und Flamme für Sicherheit

Unter Federführung von Rainer Jäkel wird 1970 eine der wichtigsten Eigenentwicklungen auf den Markt gebracht: der Feuerschutzschlauch F88. Er kommt als Überzug zum Einsatz und schützt medien- bzw. energieführende Schlauchleitungen und Kabel vor Feuereinwirkung von außen. Dank seiner Gewebedichte, der Wandstärke des Trägermaterials und der Beschichtungsdicke widersteht der F88 kurzfristig extremen Temperaturen von bis zu 1.100°C. Der Feuerschutzschlauch ist damit geeignet, die Lebensdauer von Schläuchen und Kabeln um ein Vielfaches zu verlängern und vor frühzeitiger Alterung oder Ausfall zu schützen.

Das breite Nutzungsspektrum des bis heute kontinuierlich optimierten Produkts reicht von wissenschaftlicher Forschung bis zur angewandten Technik. Einsätze in Chemie, Energieversorgung, Schwerindustrie, Automobil- und Schiffbau, Luft- und Raumfahrttechnik sowie im Bereich von Schienenfahrzeugen unterstreichen den hohen Sicherheitsstandard. Auch im Arbeitsschutz spielt der Feuerschutzschlauch eine herausragende Rolle.

Verletzungen durch Rohr- und Schlauchleitungen, die mit heißen Medien befüllt sind, werden zuverlässig vermieden.



Der Feuerschutzschlauch F88 in verschiedenen Typen; Farbkennungen erleichtern die Zuordnung zum schützenden Produkt



Typ F88 SC



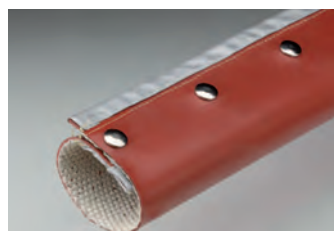
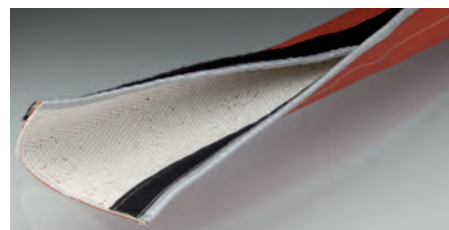
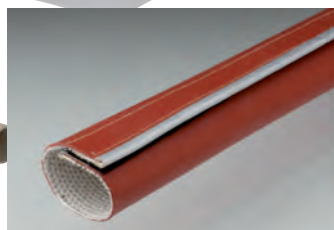
Typ F88 VIGOSIL (seit 2013)



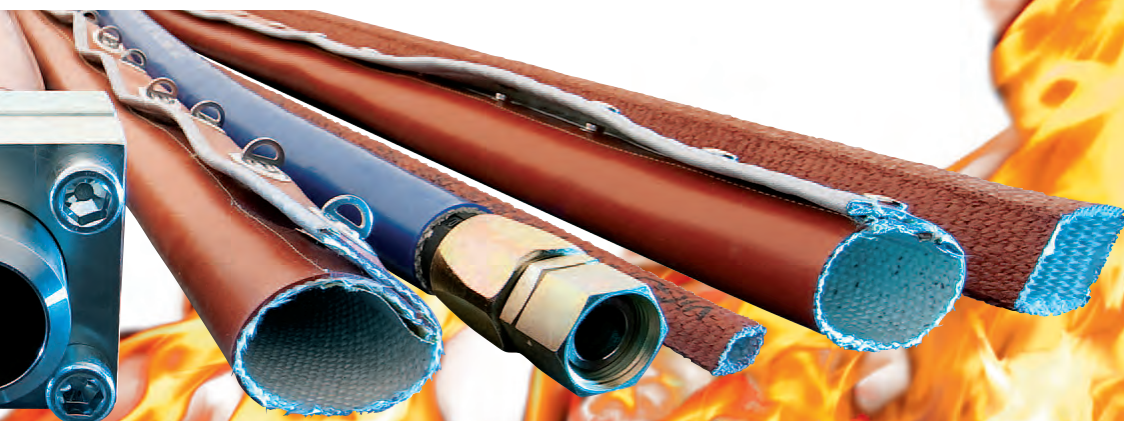
Typ F88 PYC



Die erste grundlegende Weiterentwicklung des F88 fällt in das Jahr 2007. Das Unternehmen entwickelt zu dieser Zeit eine Modellreihe, die eine nachträgliche Ummantelung von Schlauchleitungen mit dem F88 vor Ort ermöglicht, ohne die vorhandenen Schlauchleitungen demonstrieren zu müssen. 2010 folgt ein Modell mit hoch flexibler Gewebekonstruktion für die leichte Montage bei langen Überzügen. 2013 kommt mit dem F88 VIGOSIL eine besonders kostengünstige Variante auf den Markt. Matten und Bänder aus dem feuerfesten Material runden das Sortiment ab.



Ob Klett- oder Drehverschluss, Druckknöpfe oder Kugelknopfverschluss – jede Variante zur nachträglichen Montage des F88 erfüllt ihren Zweck



90er Jahre und Millennium

ZEIT FÜR DIE NÄCHSTE SCHLAUCH-INNOVATION DER MAXIMALL S 2000 KOMMT AN BORD

Neue Vertretungen und Zulassungen

Die Zusammenarbeit mit PAGUAG trägt Früchte. Das bedeutendste Ergebnis ist 1990 die gemeinsame Entwicklung des Maximall S 2000. Der speziell für maritime Anwendungen konzipierte Schlauch wird aufgrund seiner Flammbeständigkeit und Wartungsfreundlichkeit schnell zu einem gefragten Modell in der Marine. Darüber hinaus bringen die ersten Jahre der 90er diverse Geschäftsvertretungen mit sich. 1991 übernimmt VIGOT neben der POLYFLEX-Vertretung auch die IWK-Metallschlauch-Vertretung im Geschäftsbereich Hydraulik.

Das ist der Startschuss für die Produktion von Metallschlauchleitungen. 1992 folgt die Übernahme der MAPA-Vertretung im Geschäftsbereich Industriebedarf. Im gleichen Jahr wird ein Prüfstand für Prüfdruckzeugnisse bis 4000 bar installiert. 1993 kommt die Schweißergulassung durch den TÜV. Einen Meilenstein bildet das Jahr 1995, als VIGOT nach DIN EN ISO 9002 zertifiziert wird. Der erste Schritt in das Qualitätsmanagement der Zukunft.



1994 Präsentation des Maximall S 2000 auf der SMM Hamburg, der Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft



VIGOT Porträt

WERNER UTZAT

Werner Utzat ist am 1. Februar 1964 in das Unternehmen eingetreten, als Sachbearbeiter für den Ein- und Verkauf. Bereits zwei Jahre später wird er zum Prokuristen und Leiter der Abteilung Industriebedarf. Auf seinen persönlichen Einsatz geht die intensive Zusammenarbeit mit dem Schlauchhersteller PHOENIX zurück. Auch die Übernahme der Vertretung von Rust-Oleum sowie die erweiterte Kooperation mit PAGUAG sind eng mit seinem Namen verbunden. Zwischen 1983 und 1995 ist er neben Rainer Jäkel Geschäftsführer des Unternehmens.



Werner Utzat
Geschäftsführer 1983 bis 1995

In der großzügig dimensionierten Werkstatt werden die Schläuche konfektioniert, hier Metallschläuche (Foto rechts)



1990



Mit der Wiedervereinigung werden die Streckennetze der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn zusammengelegt. Vier Jahre später überführt die Bundesregierung beide Unternehmen in eine Aktiengesellschaft mit dem neuen Namen „Deutsche Bahn AG“.

1990



Das japanische Elektronikunternehmen Pioneer präsentiert das erste GPS-Navigationsgerät für Autos. Der Verkaufspreis für die deutschsprachige Version beträgt 3.400 DM – ohne Einbau.

1992



Eine Concorde stellt mit 31 Stunden, 27 Minuten und 40 Sekunden einen neuen Rekord in der schnellsten Weltumrundung auf.

1993



Als erster Autohersteller setzt Ford eine sensorische Einparkhilfe ein.



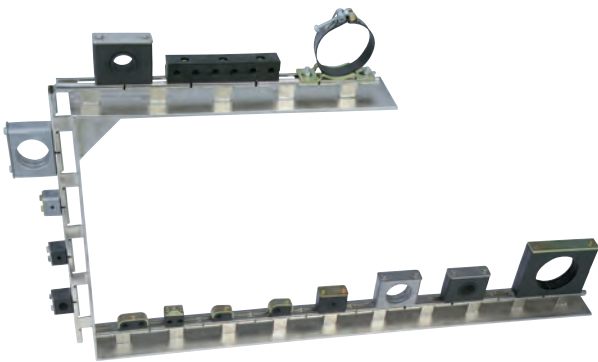
90er Jahre und Millennium

QUALITÄTSMANAGEMENT NACH MASS INVESTITIONSSICHERHEIT FÜR INDUSTRIEKUNDEN

Internet als Kommunikationskanal

1997 macht das Unternehmen den ersten Schritt in die faszinierende Welt des Internets. Die Webadresse www.vigot.de wird schnell zu einer vielgenutzten Kommunikationsplattform. Um die Vorteile des globalen Netzwerks optimal nutzen zu können, stellt VIGOT die EDV auf das neue System NAVISION um. Die Einrichtung eines mobilen Prüfdienstes für Erst- und Wiederholungsprüfungen von Schlauchleitungen in der Chemie- und Lebensmittelindustrie im Jahr 1998 ist ein weiterer wichtiger Schritt im Ausbau der Serviceleistungen. Parallel dazu wird das Qualitätsmanagement forciert. Seit 1995 zertifiziert, stellt sich die VIGOT GmbH 2002 mit Erfolg den erweiterten

Anforderungen des QM-Systems nach DIN EN ISO 9001:2000. Für die zahlreichen Industriekunden ist das ein klares Signal: VIGOT steht für maximale Qualität. Und Qualitätsprodukte bedeuten immer auch Investitionssicherheit. Das Jahr 2003 bringt die Übernahme der Vertretung für LINATEX Verschleißschutzprodukte mit sich. Eine wichtige Personalie gibt es auch: Am 18. Januar 2006 wird Lars Blatt zum Geschäftsführer. Unter seiner Leitung wird noch im gleichen Jahr das neue Tragschienensystem VMC eingeführt, das eine flexible Verlegung von Schlauchleitungen, Rohren, Kabeln, Kabelbahnen und Springlersystemen erlaubt.



Die VMC Tragschiene ermöglicht das flexible Verlegen von Hydraulik- und Pneumatikschlauchleitungen, Rohren, Kabeln und Kabelbahnen sowie Sprinklersystemen



1997 VIGOT geht online – Premiere im Internet

Seit 2008 bietet VIGOT die Hydac-Öl-Analyse stationär an – ein lückenloses Dienstleistungsprogramm



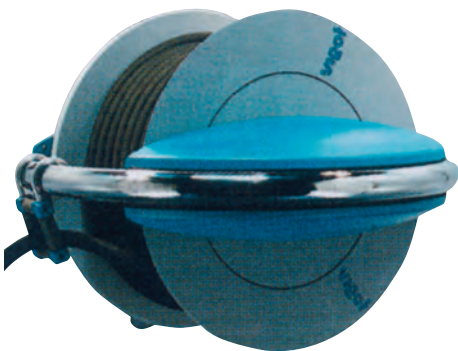
Mobilcontrol – der Prüfservice für Einsätze vor Ort ist seit langem ein Erfolgsmodell für Flexibilität und Effizienz



VIGOT Porträt

RAINER JÄKEL

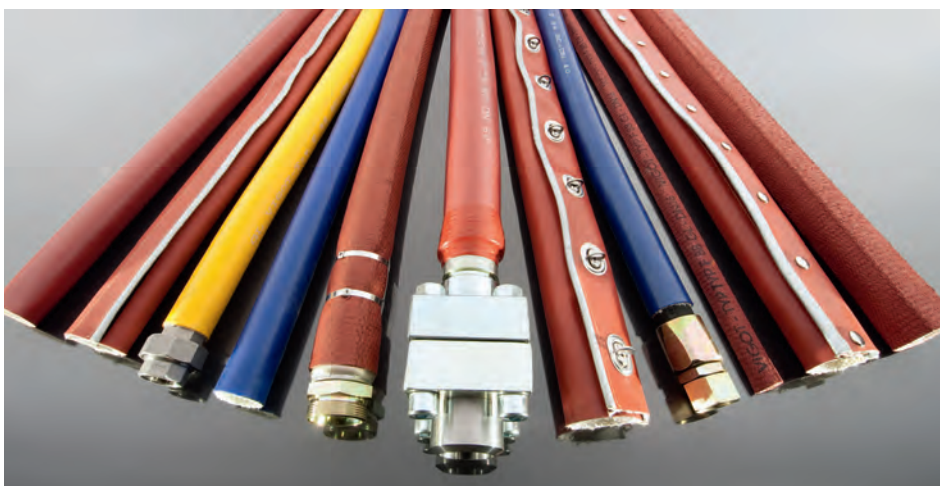
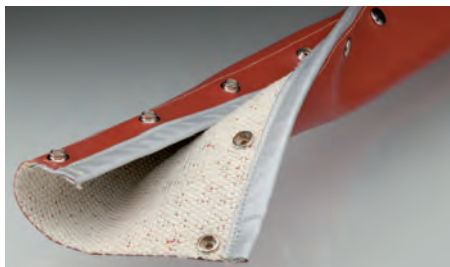
Unter Rainer Jäkel wandelt sich das Unternehmen vom Großsortimenter zum Spezialisten mit den Geschäftsbereichen Hydraulik, Industriebedarf und Aufrolltechnik. Zum strategischen Denken kommt ein hohes Maß an Innovationskraft, wie seine Beiträge zur Entwicklung des Feuerschutzschlauchs F88 und des EMV-Schlauchs für elektromagnetische Verträglichkeit unterstreichen. Besonders am Herzen liegt ihm auch die Schulung des Außendienstes. „Zu jedem Schlauch gehören zwei Armaturen. Und wir wollen einsatzfertige Schlauchleitungen verkaufen“, so seine typischen Sätze, mit denen er den Vertrieb auf die neue Unternehmensrichtung als Konfektionär einschwört.



Funktionalität und Design: Unter der Ägide von Rainer Jäkel wird 1990 der futuristisch wirkende Kabelaufroller mit dem treffenden Namen „Saturn“ entwickelt – in Kooperation mit der Hochschule für Künste in Bremen, namentlich Prof. Wolfgang Jarchow



Rainer Jäkel, der nach seinem Ausscheiden noch einige Jahre als Berater für VIGOT tätig ist, hat auch maßgeblich zur Weiterentwicklung des F88 beigetragen



Rainer Jäkel
Geschäftsführer 1983 bis 2008
(ab 1985 geschäftsführender
Gesellschafter)



1997

Der Hybridantrieb, die Kombination von Verbrennungs- und Elektromotor, geht in die Serienproduktion. Pionier ist der japanische Hersteller Toyota.



2000

Die ersten Containerschiffe mit einer Tragfähigkeit von 7.000 TEU-Containern stechen in See – angetrieben mit dem bis dahin größten Dieselmotor der Welt, einem von der MAN AG gebauten 2-Takter mit mehr als 90.000 PS.



2003

Letztmaliger Flug einer Concorde. Das Flugzeug startet in London-Heathrow und landet im südenglischen Filton, wo es seitdem im Luftfahrtmuseum der Stadt zu bewundern ist.



2004

LEDs werden erstmals serienmäßig im Frontbereich von Fahrzeugen eingesetzt. Die Firma Hella verbaut LED-Tagfahrlicht im Audi A8 W12.

100er Jahre und Millennium

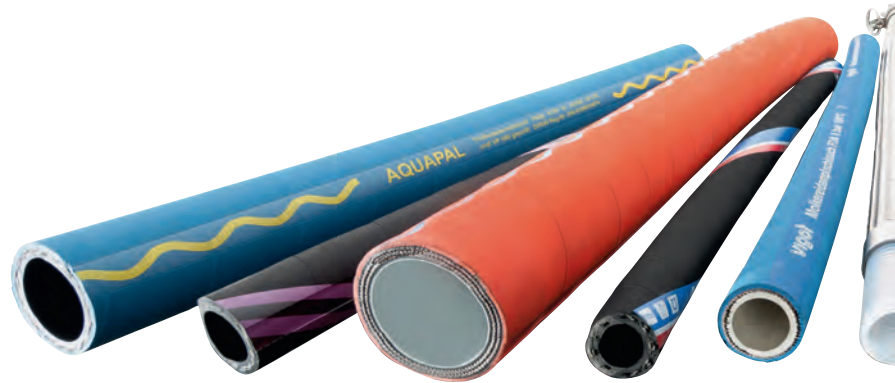
SCHLAUCHTECHNIK NEUESTER STAND VIGOT SETZT STANDARDS ALS KONFEKTIONÄR

Mobil auf allen Ebenen

Bis heute treibt das Unternehmen die Spezialisierung in der Schlauchtechnik konsequent voran. Die Anstrengungen im Qualitätsmanagement werden durch bedeutende Zulassungen belohnt. 2008 unterzeichnet Lars Blatt die Autorisierung des Germanischen Lloyd zur „Alternativen Produkt Zertifizierung“. Die VIGOT GmbH ist damit autorisiert, ihre Produkte unter Einhaltung der relevanten GL-Richtlinien zu prüfen, zu dokumentieren und Prüfbescheinigungen zu erstellen, die der Germanische Lloyd anschließend anerkennt.

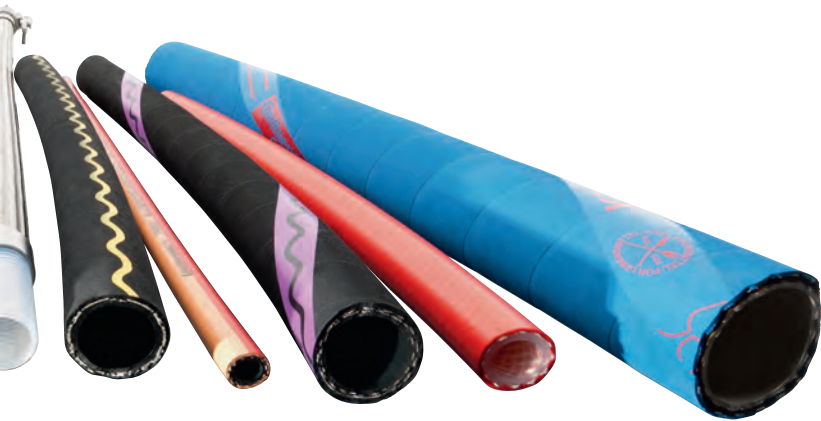


Ein Jahr später folgt die Bahn- und Schiffszulassung für den Feuerschutzschlauch. 2011 erhält das Unternehmen schließlich den aktuellen Namen – aus VIGOT GmbH wird VIGOT Industrietechnik GmbH. Darin kommt zum einen die Zugehörigkeit zur Sparte Industrietechnik in der SCHAUBURG Gruppe zum Ausdruck. Dieser Name spiegelt aber auch die Identität eines Unternehmens wider, das sich nicht nur als Anbieter von Schläuchen, sondern auch als Hersteller, Händler und Dienstleister versteht.



MECHANISCHE WERKSTATT PERFEKTE ARMATUREN FÜR SICHERE VERBINDUNGEN

Die mechanische Werkstatt ist ein Herzstück des Unternehmens. Ob Standardarmaturen für Schlauchleitungen oder individuelle Anfertigungen für spezielle Anforderungen: In der firmeneigenen Dreherei und Schweißerei fertigt und modifiziert VIGOT sämtliche benötigten Armaturen in erstklassiger Qualität. Es können alle metallischen Werkstoffe wie Stahl, Edelstahl, Messing, Aluminium oder Kupferknetlegierungen verarbeitet werden – inklusive einer dem Werkstoff entsprechenden Oberflächenbehandlung. Unterstützt von modernstem Equipment, sorgen erfahrene Fachkräfte mit ihrem besonderen Know-how für sichere Verbindungen.



Ab 2006 bilden Reiner Jäkel und Lars Blatt (rechts) eine erfolgreiche Doppelspitze in der Geschäftsführung; seit 2008 ist Lars Blatt allein verantwortlich



2005

Erstflug des Airbus A380 am 27. April. Der Tiefdecker ist das größte zivile Verkehrsflugzeug, das bisher in Serienfertigung produziert wurde.



2006

Im September werden die bis heute größten Containerschiffe der Emma-Mærsk-Klasse in Dienst gestellt mit einer Kapazität von 14.770 TEU-Containern.



2007

Ein französischer Elektro-Triebzug, die modifizierte TGV-POS-Einheit 4402, stellt mit 574,8 km/h im Versuchsbetrieb einen neuen Weltrekord auf.



2009

Mitsubishi präsentiert mit dem i-MiEV das erste in Großserie produzierte Elektroauto. Als erster deutscher Hersteller folgt Daimler mit der Produktion des Elektro-Smarts.

VIGOT Maximall S 2000

**EIN MEILENSTEIN AUS DEM JAHR 1990
HEUTE AUF ALLEN WELTMEEREN ZU HAUSE**

Safety first in der Marine

1990 entwickelt VIGOT gemeinsam mit PAGUAG den Maximall S 2000 für die Marine. „Safety first“, das gilt auf See in ganz besonderer Weise. Aufgrund seines hohen Sicherheitsstandards findet der Prototyp dieses Schlauchleitungssystems schnell einen internationalen Markt. Der Maximall S 2000 ist flammbeständig und damit prädestiniert für Einsätze auf Schiffen aller Art. Brennstoffe, Hydrauliköl und Schmieröl werden ebenso zuverlässig transportiert wie Frisch- und Seewasser, Heizungswasser, Kalt- und Warmwasser, Trinkwasser und Abwasser. Darüber

hinaus ist diese Eigenentwicklung extrem flexibel und leicht zu montieren. Dank kleiner Biegeradien und der betriebssicheren Armaturen lässt sich auch der Einbau komplexer Fördersysteme problemlos realisieren. Reparaturen am Maximall S 2000 können mit Bordmitteln durchgeführt werden. Fernab von Häfen ist auch das ein entscheidendes Argument für diese Innovation. Zulassungen vom Germanischen Lloyd und vom Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung unterstreichen die Qualität des Systems.





Der Maximal S 2000 ist mit einfachem Werkzeug vor Ort austauschbar – nach Einbindung der Armaturen ist er sofort wieder einsatzbereit



Zulassungen durch den Germanischen Lloyd und das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung belegen die Qualität dieser für die Marine entwickelten Schlauchleitung



SCHAUENBURG Gruppe

EINE DYNAMISCHE UNTERNEHMENSGRUPPE
VIGOT GEHÖRT SEIT 1987 DAZU

Investor und Kooperationspartner

VIGOT steht nicht allein. Schon seit 1987 ist die Firma Teil der weltweit operierenden Unternehmensgruppe SCHAUBURG. Zu dieser Gruppe zählen aktuell rund 40 Firmen in Europa, Südafrika, Nordamerika und China, die zusammen etwa 2.000 Mitarbeiter beschäftigen. Innerhalb von SCHAUBURG bildet VIGOT gemeinsam mit vier anderen etablierten Unternehmen den Bereich Industrietechnik. Diese Unternehmen ergänzen sich in ihren Portfolios perfekt. Sie vereinen ein hohes Spezialwissen rund um Produkte aus Elastomeren und Thermoplasten.

Die Zusammenarbeit erhöht die Flexibilität. Synergien werden im Sinne der Kunden genutzt. Die enge Verzahnung der Unternehmen hat sich in diversen Aufgabenstellungen der Industrie bewährt. Dank des unternehmensübergreifenden Lösungsansatzes werden auch komplexeste Engineeringfragen punktgenau gelöst. Projekte dieser Art lassen sich schnell und effizient durchsteuern. Die Kunden bekommen alles aus einer Hand – schnittstellenfrei über einen Ansprechpartner.



Hans Georg Schauenburg
Gründer der Unternehmensgruppe



Florian Georg Schauenburg, Joachim Simon
SCHAUBURG INTERNATIONAL



Maik U. Lasarzik, Marc Georg Schauenburg
SCHAUBURG TECHNOLOGY



Wir zeigen Flagge – weltweit.

BETEILIGUNGEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN INDUSTRIELLES ENGINEERING



Geschäftsbereich Industrietechnik

Ausgerichtet an höchsten Qualitätsstandards bietet der Geschäftsbereich Industrietechnik zuverlässig marktge- rechte, ökologische und technisch ausgereifte Lösungen. Die internationalen Kunden kommen überwiegend aus den Schlüsselindustrien Automotive, Pharma und Chemie, Maschinen- und Anlagenbau, Schiffbau, Wehr- technik, Food & Beverage, Energie sowie Hausgeräte und Elektrotechnik.

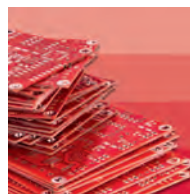
Neben der Schlauchtechnik umfasst das Sortiment dieses Geschäftsbereichs Form- und Stanzteile aus Gummi und Kunststoffen sowie Profiltechnik. Individuallösungen von Sonderteilen bis zur Baugruppenkonfektion runden das Gesamtprogramm für die Industrie ab.

Denken in Generationen.
Investieren in Technologien.
Wachsen in Partnerschaft.



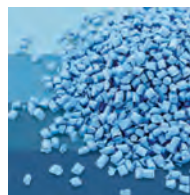
Industrietechnik

- Dienstleistungen nach Maß
- Formteile
- Schlauchtechnik
- Profiltechnik
- Stanzteile
- Individuallösungen



Electronic Technologies

- Analytische Technologien
- Elektronische Sicherheitstechnik
- Elektronische Sicherheitslösungen Untertage
- Innovative Satellitentechnologien



Kunststoffverarbeitung

- Von der Planung bis zur Installation
- Bewertungstechnik
- Air Quality
- Industrielle Kunststoffprodukte



Maschinen und Anlagen

- Individuelle Anlagen und Systeme
- Separationsanlagen
- Umwelttechnik
- Kraftwerkstechnik
- Aufbereitung von Sand, Kies und Mineralien



Schlauchtechnik

- Industrielle Anwendungen
- Haushaltsgeräte und Sanitärtechnik
- Medizintechnik
- Verbindungs- und Anslusstechnik

VIGOT heute

SPEZIALIST IN DER SCHLAUCHTECHNIK VON DER ERSTAUSRÜSTUNG BIS ZUM MOBILEN SERVICE

Auf der Höhe der Zeit

VIGOT ist heute einer der führenden Spezialisten für Schlauchtechnik in Deutschland. Als Hersteller, Konfektionär, Entwickler, Dienstleister und Vertriebspartner anderer Schlauchproduzenten bietet das Unternehmen ein breites Portfolio für jeden Bedarf. Mit der Konzentration auf komplexe technische Herausforderungen ist die Kernkompetenz für Schläuche und Armaturen deutlich gewachsen. Davon profitieren die unterschiedlichsten Branchen.

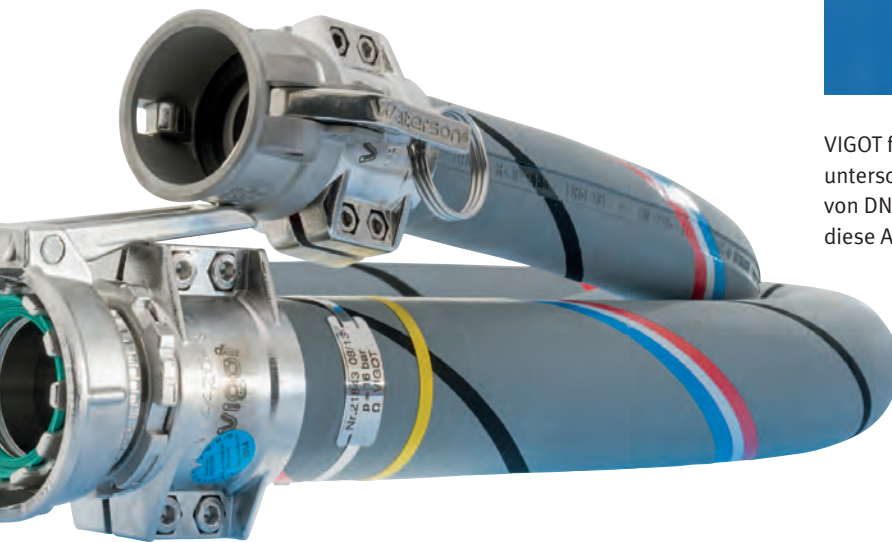
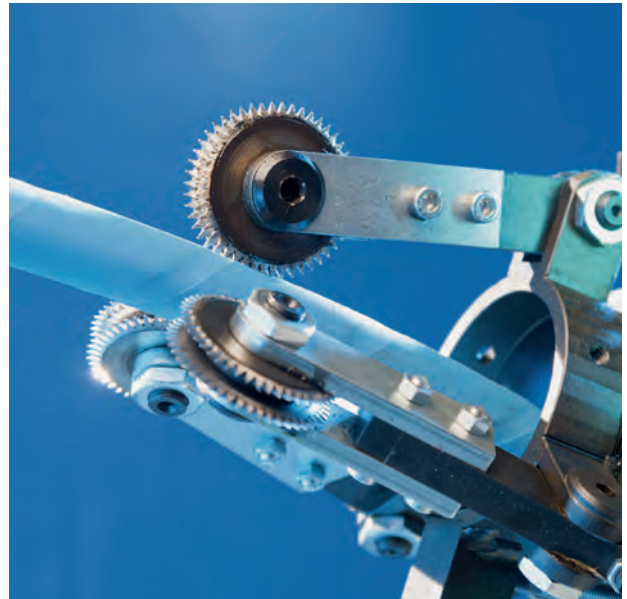
Ob Automotive, Schiffbau, Offshore, Schienenverkehr, Luft- und Raumfahrt, Chemie und Pharmazie, Maschinenbau, Lebensmittelproduzenten, Glashütten oder Stahlindustrie: VIGOT steht überall für exzellente Marktkenntnisse und hohe Kundenorientierung. Als OEM-Partner der Industrie gehören Erstausrüstungen ebenso zum Geschäft wie die Lieferung von zeichnungsgebundenen Schlauchleitungen und Ersatz-Schlauchleitungen.



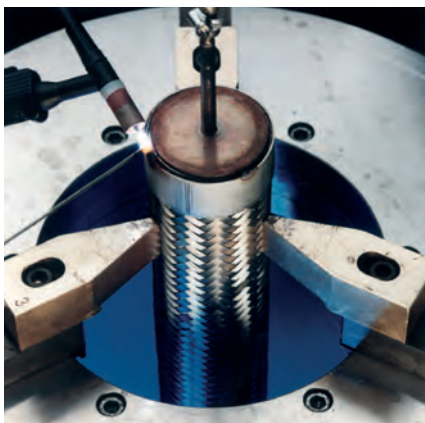
KONFEKTIONIEREN VERPRESSEN • VERSCHWEISSEN • EINBINDEN



Ein umfassender Schlauchleitungsservice, der mit dem Servicemobil auch beim Kunden vor Ort durchgeführt werden kann, rundet das Angebot ab. Abgesichert wie alles bei VIGOT durch ein nachhaltiges Qualitätsmanagement.



VIGOT fertigt und konfektioniert heute Schlauchleitungen für unterschiedliche Branchen und fast alle Anwendungsgebiete von DN 2 bis DN 300 mit den dazugehörigen Armaturen. Für diese Armaturen gibt es – je nach Anforderungsprofil – unterschiedliche Verbindungstechniken. Sie können als Steckverbindungen, Schellenbefestigung, wiederverwendbare Schraubarmaturen, Quetschverbindungen oder verschweißte Armaturen an Metallschläuchen problemlos konfektioniert werden. Zur Qualitätskontrolle werden Dichtigkeits- und Druckprüfungen mit bis zu 4.000 bar durchgeführt.



Engagement

KNOW-HOW AUS 150 JAHREN
DAFÜR STEHEN UNSERE ERFAHRENEN FACHKRÄFTE

Hoch motiviert

Auch wenn moderne Maschinengenerationen, Computer und automatisierte Prozesse die Arbeit heute ein gutes Stück leichter gemacht haben, sind gut ausgebildete Fachkräfte nach wie vor unser wichtigstes Kapital. Das gilt in der Produktion genauso wie im Vertrieb oder der Logistik. Wir begegnen unseren Kunden auf Augenhöhe. Wir sprechen ihre Sprache. Wir begleiten sie in allen Projektphasen mit Kompetenz und Engagement. Erfahrung in der Beratung, besondere Sorgfalt im Qualitätsmanagement und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sind

Eigenschaften, die bei der Entwicklung von ökonomisch und ökologisch überzeugenden Lösungen mehr denn je gefragt sind. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen gewährleisten, dass unser Team dauerhaft für erstklassiges Know-how auf Höhe der Zeit steht. Bei VIGOT bekommt auch der Nachwuchs eine Chance. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb leistet das Unternehmen Jahr für Jahr einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung von jungen Menschen. Auch das ist Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung im besten Sinne.



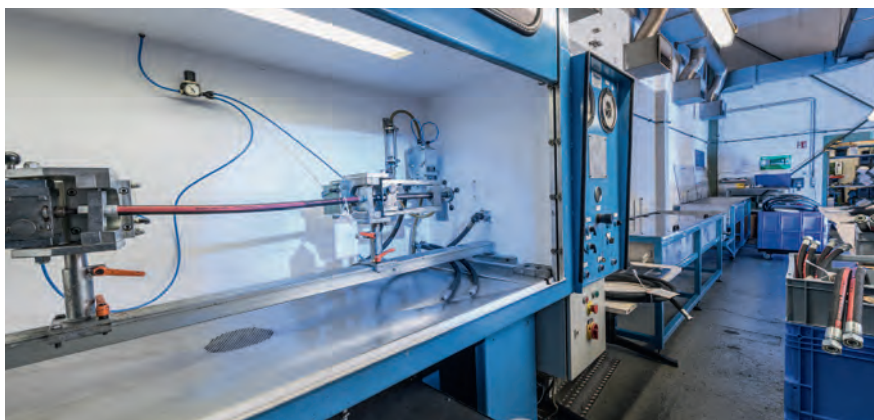
SERVICE: INTERN UND MOBIL

PRÜFEN · ANALYSIEREN · OPTIMIEREN





Um einen Schlauchleitungsservice nach Maß zu gewährleisten, gehören erfahrene Prüfspezialisten zum Team. Sie sind darauf spezialisiert, Schlauchleitungen zu überprüfen – entweder im Hause für Prüfdruckzeugnisse bis 4.000 bar oder beim Kunden vor Ort mit dem Servicemobil. Hier liegt der mögliche Prüfbereich zwischen 2 und 500 bar. Im mobilen Einsatz werden bei Bedarf defekte Schlauchleitungen sofort von den Spezialisten ausgetauscht. Dichtigkeitsprüfungen, Ölanalysen im haus-eigenen Labor und ergänzende Dienstleistungen rund um den Schlauchleitungsservice gehören ebenfalls zu ihrem Repertoire.



Starke Perspektiven

VIGOT IST ZUKUNFTSPARTNER DER INDUSTRIE MODERNE LÖSUNGEN IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

VIGOT geht mit

Wohin sich die Kunden aus der Industrietechnik in den kommenden Jahren auch entwickeln, VIGOT geht mit. Das über 150 Jahre gewachsene Know-how des Unternehmens ist eine mehr als solide Basis, um sich als Partner der Industrie kontinuierlich weiter zu entwickeln und auch in Zukunft marktgerechte Lösungen anzubieten. Dabei wird nicht nur das hauseigene Wissen genutzt. Auch die umfangreichen Engineering-Ressourcen der weltweit agierenden Unternehmen der SCHAUBURG INTERNATIONAL sind integraler Bestandteil von Zukunftslösungen, die

nachhaltig überzeugen. VIGOT wird sein Profil als Spezialist in der Schlauchtechnik weiter schärfen. Das gilt insbesondere für das Anwendungsspektrum der Eigenentwicklungen. So ist der Maximal S 2000 zukünftig nicht nur in der Marine zu Hause. Auch der gesamte Offshore-Sektor und Windparks an Land werden von seinen Vorteilen profitieren. Darüber hinaus wird intensiv an einem „Power-schlauch“ gearbeitet, der im Bereich der Kühlwasserschläuche einen neuen Standard setzen soll.



ENGINEERING

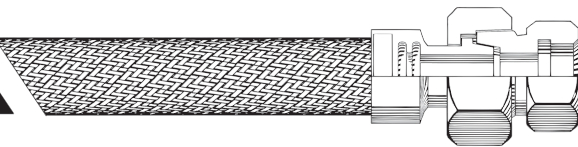
ENTWERFEN • TESTEN • UMSETZEN



Last but not least dehnt sich VIGOT innerhalb Deutschlands aus: Zum 1. Januar 2015 wird die in Mainz ansässige EMOFlexx Industrietechnik GmbH übernommen und als VIGOT Rhein-Main weitergeführt. Damit verfügt das Unternehmen außerhalb des Bremer Stammsitzes über eine Niederlassung, die auch im Bereich des Schlauchprüf-service neue Impulse geben wird.



Keine Zukunft ohne Nachwuchs: Die Ausbildung von jungen Menschen wird bei VIGOT groß geschrieben. Das lässt sich auch daran ablesen, dass die Handelskammer Bremen VIGOT im Jahr 2014 zum anerkannten Ausbildungsbetrieb nach dem Berufsbildungsgesetz zertifiziert. Mit der hochwertigen Ausbildung leistet das Unternehmen einen wertvollen Beitrag, die Qualität des Nachwuchses für die Metropolregion Nordwest zu sichern.



Jubiläumsfeier

BREMEN ÜBERSEESTADT AM 26.9. 2014 ZUR ERINNERUNG AN EINEN VERBINDENDEN ABEND

150 Jahre VIGOT

Am 26. September 2014 trafen sich aktuelle und ehemalige Mitarbeiter von VIGOT mit Kunden und Geschäftspartnern des Unternehmens, um das große Jubiläum gemeinsam zu feiern. Das Hafenumuseum im historischen Speicher XI der Bremer Überseestadt bildete eine stilvolle Kulisse.

Bei gutem Essen, anregenden Gesprächen mit vielen Erinnerungen und einem harmonischen Rahmenprogramm verging die Zeit wie im Fluge – ein verbindender Abend, auf den Gastgeber und Gäste gerne zurückblicken.





Zeittafel

VIGOT INDUSTRIE TECHNIK GMBH 150 JAHRE ERFOLGREICH IN DER INDUSTRIE

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 1864 | Gründung der heutigen VIGOT Industrietechnik GmbH | 1990 | Entwicklung des Schlauchleitungssystems Maximall S2000 |
| 1910 | Handel mit technischen und medizinischen Gummiwaren und Industriebedarf | 1991 | Beginn der Metallschlauchleitungsproduktion |
| 1926 | Erwerb von Patenten für Kraftfahrzeugstoßdämpfer | 1992 | Installation eines 4.000 bar Prüfstandes |
| 1929 | Großauftrag vom Norddeutschen Lloyd: Ausstattung des Fahrgastschiffs „Bremen“ mit Bodenbelägen | 1993 | TÜV Schweißerzulassung |
| 1931 | Eröffnung einer Filiale in Amsterdam als „technische“ Großhandlung | 1995 | DIN ISO EN 9002 |
| 1939 | Zulassung von der Reichsstelle (Berlin) für Kautschuk und Asbest für den Handel mit Kraftfahrzeugreifen | 1997 | Erster Internetauftritt: www.vigot.de |
| 1945 | Zerstörung der Geschäftshäuser in Bremen und Enteignung der Filiale in Amsterdam | 1998 | Mobile Wiederholungsprüfung von Schlauchleitungen wird installiert |
| 1949 | Wiederaufbau | 2002 | DIN ISO EN 9001, 2000 |
| 1954 | Die meisten deutschen Personenwagen werden mit VIGOT Wagenhebern ausgestattet | 2004 | Mitarbeiterqualifikation „Befähigte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung für Druckgeräte“ |
| 1957 | Ausbau im Bereich Kunststoff- und Gummi-Produkte | 2008 | ISO 9001:2008 GL, Alternative Produktzertifizierung 40 Jahre Eaton/Aeroquip Stützpunkthändler |
| 1962 | Beginn der Hydraulikschlauch-konfektionierung | 2009 | Bahn- und Schiffzulassung für den Feuerschutzschlauch F 88 und weitere Modelle |
| 1965 | Ausbau der Schlauchaufrollerfertigung | 2010 | Erweiterung der Produktpalette „Feuerschutzschlauch“ |
| 1970 | Entwicklung der VIGOT Feuerschutzschläuche | 2011 | Umfirmierung zur VIGOT Industrietechnik GmbH; der erste Katalog für Schlauchtechnik wird aufgelegt |
| 1980 | Umzug in die Ingolstädter Straße in Bremen | 2013 | Die internationale Feuerschutzschlauch-Website www.fire-sleeve-f88.com von VIGOT geht online |
| 1987 | VIGOT wird Unternehmen der SCHAUBURG Gruppe | 2014 | 150-jähriges Firmen-Jubiläum |
| 1989 | 125-jähriges Bestehen | 2015 | VIGOT übernimmt die EMOflexx Industrietechnik GmbH in Mainz und führt das Unternehmen zukünftig als Betriebsstätte unter dem Namen VIGOT Rhein-Main |

150 Jahre VIGOT Industrietechnik GmbH
mit Unterstützung von Rainer Jäkel und Lars Blatt

Gestaltung: Studio B, Bremen
Texte: Roger Harders, Bremen
Druck: 2015/ONDruck, Bremen

Bildnachweise: aus dem Archiv der VIGOT Industrietechnik GmbH und
Fotoaufnahmen der Studio B GmbH, Bremen

S. 3 John M. John, Düsseldorf

S. 4 Lokomotive Adler: Timm Schamberge, Carl Benz Nummer 1: I-Stock ZU_09

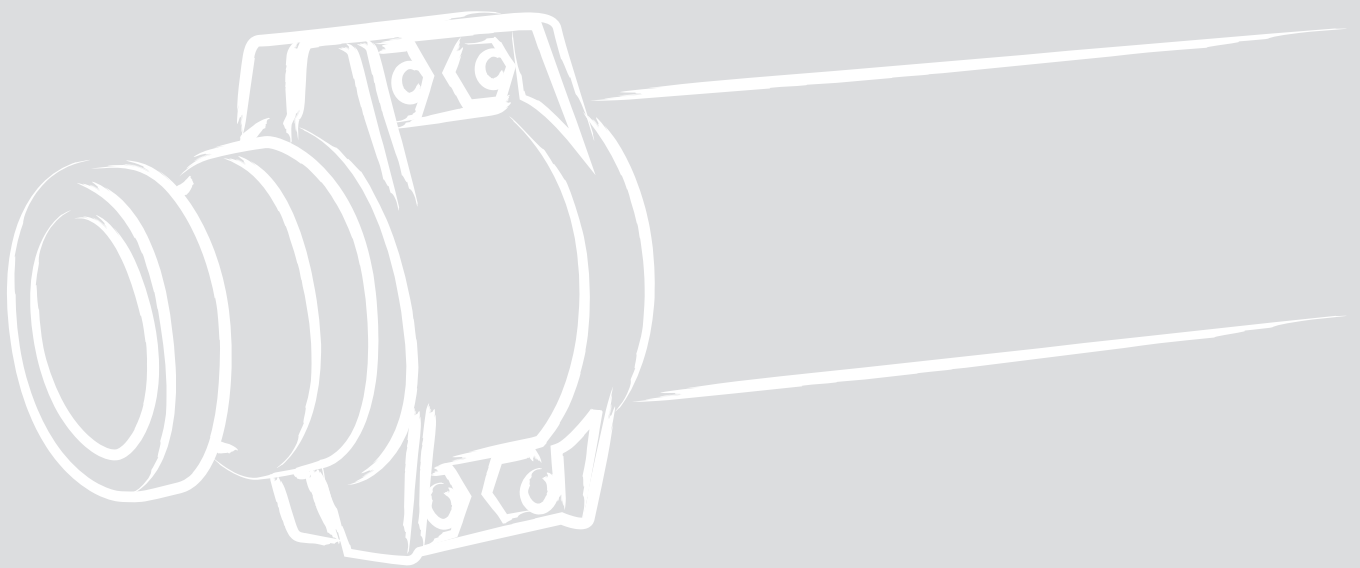
S. 5 Otto Lilienthal: Ottomar Anschütz

S. 36 Marine Schnellboot: YPS – Yacht Photo Service

Safety first

SCHLAUCHTECHNIK

FÜR ALLE ANWENDUNGEN UND DURCHFLUSSMEDIEN



VIGOT Industrietechnik GmbH

Zentrale
Ingolstädter Straße 7
28219 Bremen

Betriebsstätte Rhein-Main
Rheinhessenstraße 7
55129 Mainz

T +49 (0) 421 3 89 94 0
F +49 (0) 421 3 89 94 39
E post@vigot.de

T +49 (0) 613 19 13 59 0
F +49 (0) 613 19 13 59 30
E anfrage@vigot.de